

STADTBIBLIOTHEK

ESSEN



Literaturverzeichnis zum Thema Homosexualität

Stand September 2009

1. Bücher über Homosexualität aus biologischer und medizinischer Sicht

Adler, Alfred

VBA 1 ADL

Das Problem der Homosexualität und sexueller Perversion. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag, 1993. 138 S.

Der vorliegende Titel muss unter dem geschichtlichen Aspekt gesehen werden, dass Alfred Adlers Erklärungsansatz für Homosexualität aus den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts stammt und die damals vorherrschende, offizielle Lehrmeinung wiedergibt: „Homosexualität sei ein „Leiden“, und die daran „Leidenden“ wünschten, davon geheilt zu werden.“ Adlers Theorie über eine, aus der Kindheit stammende, Fixierung auf den einen oder anderen Elternteil; Theorien über das Bestehenbleiben einer infantilen Sexualstufe als Erklärung für homosexuelles Verhalten; Deutungen der Homosexualität als ein neurotisches oder psychopathisches Verhalten und andere weltanschauliche Interpretationen werden durch die wissenschaftliche Forschung jedoch in keiner Weise gestützt.

Bancraft, John

VBA 1 BAN

Grundlagen und Probleme menschlicher Sexualität. Stuttgart: Enke, 1985. 442 S., mit Literaturangaben.

Das Buch bietet fundierte, wissenschaftlich, gehaltene Grundinformation über Sexualität im Allgemeinen und über Homosexualität.

Die Diva ist ein Mann: Das große Tuntenbuch. Hamm, Patrick (Hrsg.)
Berlin: Querverlag, 2007. 223 S.

REGENBOGEN

Schrill und schlagfertig, schräg und überdreht, witzig und liebenswert. Was steckt wirklich hinter den Klischees einer Tunte? Herausgeber, Fotograf und Psychologe Patrick Hamm geht diesem Phänomen nach, in über 100 Porträts, Interviews und Essays. Dabei werden fundamentale wie interessante Fragen gestellt: Was ist männlich, was ist weiblich? Was ist das Subversive an der Verkleidung? In zahlreichen Farbfotos werden bunte Paradiesvögel in all ihrem Glitzer und Glamour, mit Pumps und Pomp vorgestellt und dokumentiert. Von der Berliner Trümmertunte bis hin zu „Priscilla - Queen of the Desert“: Herausgeber Patrick Hamm zeichnet ein differenziert-unterhaltsames Bild der Tuntenbewegung, die sowohl in den Medien als auch auf der Bühne und im Alltag nicht wegzudenken ist. Ein Band im Großformat mit zahlreichen Farbfotos.

Eldorado

VBA 1 ELD

Homosexuelle Männer und Frauen in Berlin 1850-1950: Geschichte, Alltag und Kultur. Berlin: Fröhlich und Kaufmann, 1984. 216 S.: zahl. Ill.
Ausstellungskatalog.

Die Ausstellung Eldorado wurde im Frühjahr 1982 von einer Gruppe homosexueller Männer angeregt. Durch das Bekanntwerden des Ausstellungsvorhabens und die zu erwartende Resonanz erweiterte sich das Projekt. Zwischen der Arbeitsgruppe der homosexuellen Männer und einer Gruppe lesbischer Frauen entstanden Verbindungen, die zur notwendigen und sinnvollen Erweiterung des Projekts führten. Es wurde der Versuch unternommen, die vernachlässigte und verdrängte Geschichte einer, durch Vorurteile und Gesetz stigmatisierten, Bevölkerungsgruppe in der europäischen Kulturmetropole Berlin darzustellen. Mit dem Aufstieg zur Weltstadt wurde Berlin zum Anziehungspunkt für viele Homosexuelle, was zur Ausbildung einer vielseitigen Subkultur und einem nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das öffentliche Leben führte.

Fernandez, Dominique

VBA 1 FER

Der Raub des Ganymed. Eine Kulturgeschichte der Homosexualität. Freiburg: Beck & Glückler, 1992. 358 S., mit Literaturangaben.

Dieses Buch geht im ersten Teil auf die Geschichte menschlicher Homosexualität und auf den Umgang der Gesellschaft mit Homosexualität ein. Der zweite Teil widmet sich der Homosexualität in den Bereichen Kunst, Literatur und Film und deckt hiermit eine Bedarfs- und Bestandslücke.

Grossmann, Thomas

VBA 1 GRO

Eine Liebe wie jede andere: mit homosexuellen Jugendlichen leben und umgehen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1991. 152 S.

Das dritte Buch des Autors für Eltern und Erzieher von homosexuellen Jugendlichen. Neben grundlegenden Informationen über Homosexualität kommen hier sowohl Eltern von homosexuellen Jugendlichen als auch diese selbst zu Wort. Der Beitrag zum Vorurteilsabbau und für die Bewältigung der Probleme, die sich aus dem Zusammenleben mit Homosexuellen ergeben können, wurde für diese Auflage um das Kapitel AIDS erweitert.

Masters, William H.

VBA 1 MAS

Liebe und Sexualität. Von William Masters und Virginia Johnson. Frankfurt/M.: Ullstein, 1993. 622 S., mit Literaturangaben.

Auch dieses umfangreiche Werk der beiden Sexualwissenschaftler schließt Homo- (und Bi-)sexualität mit ein und liefert grundlegende Information.

Morgenthaler, Fritz

VBA 1 MOR

Homosexualität, Heterosexualität, Perversion. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag, 1994. 205 S. mit Bibliographie.

Morgenthalers Ausgangsposition: das Sexuelle, wie jedes Erleben, ist von ungerichteter Triebhaftigkeit bestimmt. Diese Triebhaftigkeit hat aber infolge der Libido- und Ich-Entwicklung eine Bahnung erfahren, die sie der sexuellen Zielrichtung unterwirft. Aus dieser Einsicht heraus ergibt sich eine neue Bewertung von Homosexualität, Heterosexualität und Perversion, die es nicht mehr zulässt, eine Diskriminierung von Homosexualität und Perversion gegenüber einer Entwicklung zur Heterosexualität aufrecht zu erhalten. „Sexualität, in welcher Form sie sich auch immer zeigt, kann niemals eine Neurose, eine Psychose, eine Morbidität sein. Die Erfahrungen der Menschen aller Kulturen zeigen, dass Homosexualität eine der Möglichkeiten ist, wie sich normalerweise menschliches Sexualleben ausformt. Nur unter bestimmten gesellschaftlichen Bedingungen wird Homosexualität zu einer Krankheit stilisiert.“

2. Homosexualität und Gesellschaft

Dijk, Lutz van

GCM 2 COM

Coming-out. Lesben und Schwule aus aller Welt. Düsseldorf: Patmos Verlag, 1997. 187 S.

Jugendliche und Erwachsene aus den verschiedenen Kulturkreisen berichten über ihr Coming out. Erinnern sich an ihre Jugend, in der sie mit viel Mut und Geduld gelernt haben das zu leben, was sie sind.

Flotho, Michael

REGENBOGEN

Als ich mich in Barbra Streisands Mann verliebte. Biografie. Berlin: Querverlag, 2009. 231 S.

15 Jahre vor der Kamera beim Rundfunk Berlin Brandenburg, 30 Jahre Erfahrung in der Medienbranche: Michael Flothos Gesicht und Stimme sind weit über Berlin und Brandenburg hinaus bekannt. Nun wirft Flotho – immer mit einem Augenzwinkern – einen Blick zurück.

In amüsanten Episoden gewährt Flotho Einblick in die Stationen seiner Karriere, die ihn aus der Provinz über Freiburg und München nach Berlin geführt haben. Dabei traf er Prominente wie Joan Collins, Freddie Mercury, Thomas Gottschalk und nicht zuletzt Barbara Streisand. Doch können Glamour und Applaus die Sehnsucht nach Freundschaft, Geborgenheit und Liebe ersetzen? Wie sieht das Leben aus, wenn die Scheinwerfer erloschen sind?

Amüsant und nachdenklich, komisch und traurig schildert einer der ersten offen schwul lebenden Moderatoren im deutschen Fernsehen sein Leben vor und hinter der Kamera.

In Bewegung bleiben.

REGENBOGEN

100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben. Dennert, Gabriele (Hrsg.). Berlin: Querverlag, 2007. 456 S.

Lebendige und vielfältige Lesbengeschichte in einem Band – informativ, historisch, bunt, analytisch und streitbar. Das Buch versammelt rund 100 Beiträge zu Bewegung, Alltag und Kultur lesbischer Frauen im 20. Jahrhundert. Aktivistinnen zwischen Jahrgang 1931 bis 1981 beschreiben politische Kämpfe, Widerstand & Rückschläge, Kontroversen & Streit, Spaß & Lust. Fotos, Plakate und Titelbilder illustrieren Bewegungsaktionen und –alltag.

In einem bisher einmaligen Projekt zeichnet dieses spannende Lesebuch lebendige Bilder der politischen Kämpfe vom Ende des 19. bis zum 21. Jahrhundert. Gelebte Geschichte, die Feministinnen der ersten Stunde genauso begeistern wird wie junge Lesben und alle politisch Interessierten heute.

Lulu, Lilith, Mona Lisa

GCM 22 LUL

Frauenbilder der Jahrhundertwende. Hrsg. Von Irmgard Roebeling. Pfaffenweiler: Centaurus, 1989. 245 S., mit Literaturangaben.

Darin: Doris Claus: Wenn die Freundin ihrer Freundin lila Veilchen schenkt.
Zum Selbstverständnis lesbischer Frauen am Anfang des 20. Jahrhunderts. S. 193.

Nationalsozialistischer Terror gegen Homosexuelle:

GKL 5 NAT

verdrängt und ungesüht. Jellonnek, Burkhard (Hrsg.). Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2002. 428 S.

Rüdiger Lautmann, Jg. 1935, Dr. phil., ist Professor im Institut für empirische und angewandte Soziologie der Universität Bremen. Er forschte bislang vor allem in den Bereichen Geschlechter- und Sexualverhältnisse, Recht und soziale Kontrolle. Jetzt arbeitet er in der empirischen Kulturosoziologie.

Plant, Richard

GKL 5 PLA

Rosa Winkel: Der Krieg der Nazis gegen die Homosexuellen. Frankfurt/M.: Campus, 1991. 212 S., mit Literaturverzeichnis.

Der Autor berichtet detailliert über die Verfolgung, Erniedrigung und die Vernichtung der Homosexuellen während des Nationalsozialismus. Richard Plant, promovierter Germanist, musste 1933 selber aufgrund seiner jüdischen Herkunft und seiner homosexuellen Präferenzen emigrieren.

Pommerenke, Silvy

REGENBOGEN

Küsse in Pink. Das lesbische Coming-out-Buch. Berlin: Krug&Schadenberg, 2008. 188 S.

Wir haben „Promi-Lesben“ und Lesben in *Verbotene Liebe*. Und dennoch ist ein Coming-out nicht immer einfach. Rückenstärkung tut gut. Silvy Pommerenke hat mit jungen Frauen gesprochen und sie zu allen Aspekten rund um ihr Coming-out befragt.

Rauchfleisch, Udo

GCM 2 RAU

Schwule, Lesben, Bisexuelle: Lebensweisen, Vorurteile, Einsichten. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht, 2001. 268 S.

Die große Bedeutung des gesellschaftlichen Drucks für Entwicklung und Lebensweisen von Lesben, Schwulen und Bisexuellen stellt der Psychoanalytiker Udo Rauchfleisch in den Vordergrund seiner Betrachtungen. Mit Einfühlungsgabe, Zartgefühl und Respekt - in der Fachliteratur eher selten anzutreffende Tugenden - nähert sich der Autor den Frauen und Männern hinter diesen sexuellen Klassifizierungen.

Das Recht, anders zu sein.

REGENBOGEN

Menschenrechtsverletzungen an Lesben, Schwulen und Transgender. Dudek, Sonja (Hrsg.) . Berlin: Querverlag, 2007. 195 S.

Die Problematik von Menschenrechtsverletzungen aufgrund sexueller Orientierung und Gender-Identität hat in den letzten Jahren nichts an Brisanz verloren. Noch immer werden Menschen weltweit verfolgt, kriminalisiert und bedroht, weil sie anders aussehen oder anders leben als die Mehrheit der Bevölkerung. Das von Mitgliedern der Gruppe „Menschenrechte und sexuelle Identität“ (MERSI) von *amnesty international* herausgegebene Buch dokumentiert zahlreiche Fälle von Menschenrechtsverletzungen an Lesben, Schwulen und Transgender weltweit. Im Anhang befinden sich eine Ländertabelle sowie eine ausklappbare Landkarte, die einen schnellen Überblick über die rechtliche Situation im Bezug auf Homosexualität ermöglichen.

Schelsky, Helmut

KRUPP: I 6751

Soziologie der Sexualität. Über die Beziehung zwischen Geschlecht, Moral und Gesellschaft. Reinbek: Rowohlt, 1955. 147 S., mit Literaturangaben.

Der bekannte Soziologe erörtert innerhalb des Kapitels „Sexualmoral und Gesellschaft“ insbesondere auch die sozialen Faktoren der Homosexualität.

Schock, Axel

REGENBOGEN

Out!: 800 berühmte Lesben, Schwule und Bisexuelle. Berlin: Querverlag, 2004. 324 S.

Out! ist in! Das Kultlexikon der lesbisch-schwulen Welt erscheint in seiner aktualisierten fünften Auflage um mehr als 150 spannende Porträts erweitert. In neuem Format, aber in gewohnt hoher Qualität, wartet Out! wieder mit einzigartigen biografischen Informationen zu 750 lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Promis aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen auf. Ein Streifzug quer

durch die Welt von Literatur, Film und Fernsehen über Mode und Kunst bis hin zu Politik und Wissenschaft. Mit vielen Fotos und einem ausführlichen Register.

Schock, Sonja

REGENBOGEN

Und dann kamst Du...und ich liebte eine Frau. Berlin: Krug & Schadenberg, 2002. 189 S.

Sonja Schock hat acht Frauen zu ihren Erfahrungen befragt. Frauen mit und ohne Kinder. Frauen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen. Allesamt Frauen, die einst glücklich und zufrieden heterosexuell gelebt haben. Frauen, die heute lesbisch leben. Wie kam es zu dieser Wandlung? Was bedeutet es, sich von alten Lebensentwürfen und Gewissheiten zu verabschieden?

Sobek, Daniela

SEB SOB

Lexikon lesbischer Frauen im Film. München: Belleville, 2000. 308 S.

Dieses Basiswerk über lesbische Frauen im Film – mit einer detaillierten Videoübersicht, zahlreichen Filmtipps und Literaturhinweisen – gibt einen Einblick in die (lesbische) Filmgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Es ist reich bebildert, enthält Reviews zu jedem Film, mit genauen Angaben zu Darstellerinnen, Regie, Kamera etc. sowie Features über bekannte und vergessene Schauspielerinnen und bietet so eine Vielfalt von Identifikationsmöglichkeiten für lesbische Frauen.

Sommer, Volker

VBA 1 SOM

Wider die Natur? Homosexualität und Evolution. München: Beck, 1990. 224 S. mit Literaturangaben.

Dieses Buch enthält eine Fülle wissenschaftlicher Informationen mit dem Ziel, Homosexualität nicht als ein pathologisches Phänomen anzusehen. Als Naturwissenschaftler zeigt der Autor auch, wie es im Laufe der Stammesgeschichte zur Entstehung von Homosexualität kommen konnte. Ein Buch also, das Homosexualität vor allem aus naturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet.

Streib- Brziéc, Uli

REGENBOGEN

Und was sagen die Kinder dazu? Gespräche mit Töchtern und Söhnen lesbischer und schwuler Eltern. Berlin: Querverlag, 2005. 188 S.

Töchter und Söhne von lesbischen und schwulen Eltern kommen zu Wort. 35 Kinder zwischen sechs und 31 Jahren erzählen in diesem Band, wie sie sich und ihre Familien sehen. Sie berichten, wie es sich so lebt mit zwei Müttern oder zwei Vätern, was sie über Mamas neue Freundin denken, wie sie es finden, dass Papa zum Elternvertreter gewählt wurde und welche Bedeutung es für sie hat, dass ihre Mutter mit einer Frau verheiratet ist oder ihr Vater einen Mann liebt. Ihre Geschichten sind so unterschiedlich wie sie selbst. Sie sprechen über das, was sie im Alltag bewegt, was sie mögen, was sie stört und was die anderen über ihre Familie sagen oder fragen. Sie stellen ihre FreundInnen vor und verraten uns manchmal auch ihre Wünsche und Träume. Und sie erzählen davon, dass ihre Familien eigentlich gar nicht so anders sind - oder doch völlig aus dem Rahmen fallen. Mit einem Vorwort von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit.

Stuemke, Hans-Georg

GKL 5 STU

Homosexuelle in Deutschland. Eine politische Geschichte. München: Beck, 1989. 183 S., mit Zeittafel und Literaturverzeichnis.

Eine umfassende politische Geschichte der homosexuellen Minderheit in Deutschland. Schwerpunkte liegen auf der Darstellung der Situation Homosexueller während des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, der NS- Zeit und der BRD. Außerdem wird auf die Situation Homosexueller in der ehemaligen DDR eingegangen.

Theweleit, Klaus

GAN 115 THE

Männerphantasien. München/Zürich: Piper, 2000. 494 S.

Klaus Theweleit untersucht die Gedanken und Wünsche, die Männer unter dem Nazi-Staat nicht haben durften, um von „wichtigeren“ Dingen wie Arbeit und Kampf nicht abgelenkt zu werden.

The times of Harvey Milk

DVD: 8556

FILM: 2441

USA 1984 (87 Min.) Dokumentarfilm. Original mit Untertiteln.

San Francisco in den 70er Jahren. Unter den Homosexuellen der Castro Street bildet sich ein neues, starkes Selbstbewusstsein. Man versteckt sich nicht mehr. Unter ihnen ist Harvey Milk, eine charismatische Persönlichkeit. Gewählt zum Stadtrat wird er 1978 ermordet.

Unser Stück vom Kuchen?:

GCL 2 UNS

Zehn Positionen gegen die Homo-Ehe. Bubeck, Ilona (Hrsg.)

Berlin: Querverlag, 2000. 146 S.

Wenn man den Medienberichten und den selbsternannten Vertretern der Community Glauben schenkt, wollen die meisten Lesben und Schwulen nicht nur die Homo-Ehe einführen, sondern am liebsten gleich heiraten. 'Unsinn!' sagen die Autoren dieses Buches und zeigen, dass Lesben und Schwule in der unterschiedlichsten Lebensgemeinschaften und Wahlfamilien leben, denen das Modell 'Homo-Ehe' nicht gerecht wird. Im Gegenteil: Sie kritisieren die freiwillige Anpassung an die Zwangsnormen der Ehe- und Familienpolitik, stellen jedoch Perspektiven vor, wie man die Rechte nichtehelicher Lebensgemeinschaften stärken kann.

Der unterdrückte Sexus:

V1554

historische Texte zur Homosexualität mit einer Bibliographie zum Thema Homosexualität bis zum 20. Jahrhundert. Hohmann, Joachim (Hrsg.) Lollar: Achenbach, 1977. 627 S. III.

Im vorliegenden Buch bildet das 19. Jahrhundert den dokumentarischen Schwerpunkt, vielleicht, weil es ganz unbekümmert einen Großteil der vorwissenschaftlichen Vorstellungen von der Beschaffenheit des Menschen repräsentiert- wie sie, mittlerweile sorgfältig versteckt, noch immer in den Köpfen der Menschen herumspuken. Das Buch soll die Entstehung von Subkulturen als Konsequenz radikaler kultureller Strategien verstehen helfen. Es will darauf hinweisen, dass künftige Homosexuellenemanzipation als Emanzipation schlechthin zu begreifen ist. Die homosexuelle Frau ist in diesem Buch unterrepräsentiert, obgleich dieses spezifische Thema in fast allen Beiträgen anklingt, und in wenigstens einem davon ausführlicher diskutiert wird. Hauptgrund ist die Ignoranz der alten Wissenschaften, die die Sexualität der Frau nicht zum Thema macht oder allenfalls flüchtig und mit pathologischen Bezügen abgehandelt hat.

Wiedemann, Hans-Georg

GCM 21 HOM

Homosexuell. Stuttgart: Kreuz, 2005. 177 S.

Dieses Buch geht einfühlsam und konkret auf existentielle Probleme von Schwulen und Lesben ein, sowie auf die Fragen und Zweifel der Eltern.

Winiarski, Rolf

GCM 21 WIN

Coming- out total! Ein Ratgeber für selbstbewusstes Leben. Berlin: Bruno Gmünder, 2002. 206 S.

Ein zeitgemäßer Ratgeber für Männer die ihr schwules Erwachen gerade erst haben oder mitten im Coming-out stecken. Ebenso ein Ratgeber für Freunde und Familien.

3. Homosexualität in der Literaturwissenschaft

Busch, Alexandra

PAL FRA

Frauenliebe Männerliebe: eine lesbisch-schwule Literaturgeschichte in Porträts. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1999. 518 S.

In diesem Band geht es um Liebe - vor allem um die gleichgeschlechtliche und ihren je individuellen Ausdruck in Leben und Schreiben. Über 100 Essays stellen Autorinnen und Autoren von der Antike bis in die 90er Jahre vor - ein Kompendium von Namen und Werken, die neu, nämlich als Beiträge zu einer lesbisch-schwulen Literaturgeschichte gelesen werden. Die Porträts lassen ein lebendiges Bild weiblicher und lesbischer, männlicher und homosexueller literarischer Produktivität entstehen.

Nicholson, Nigel

PFL 30 SACKVI NIC

Portrait einer Ehe. Frankfurt/Berlin: Ullstein Verlag, 1996. 319 S.

Nigel Nicholson erzählt an Hand von Tagebuchaufzeichnungen, die Geschichte der außergewöhnlichen und exzentrischen Ehe seiner Eltern Vita Sackville-West und Harold Nicholson.

Stein, Gertrude

PFL 30 STEIN STE

Autobiographie von Alice B. Toklas. Hamburg: Luchterhand, 1996. 330 S.

Die Autobiographie enthält Anekdoten und Milieuschilderungen. Die lesbische Schriftstellerin Gertrude Stein spricht durch den Mund der geschwätzigen Alice B. Toklas über Gertrude Stein.

White, Edmund

PHL 10 GENET WHI

Jean Genet. München: Kindler, 1993. 878 S.

Biographie über Jean Genet, der als Homosexueller und Krimineller verschrien war, schon jetzt aber als größter Dichter Frankreichs im 20. Jahrhundert gilt.

4. Homosexualität und darstellende Kunst

Koestenbaum, Wayne

SBN 419 KOE

Königin der Nacht. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. 361 S.

Der amerikanische Kritiker und Dozent Wayne Koestenbaum hat die seltene Courage, und ohne Scham vorzuführen, aus was für Träumen und Sehnsüchten sich sein Leben zusammengesetzt hat. Er nimmt die typisch schwule Leidenschaft für die Operndiva - für ihren unvergleichlichen Gesang, aber auch ihr Leben, ihre Legende- und zeigt uns, in welch herrlichen Banalitäten sich unsere tiefsten Wünsche spiegeln.

Madsen, Axel

SEL MAD

Der Nähkreis. Hamburg: Kabel, 1996. 299 S.

Viele der glamourösen, verführerischsten Filmidole waren lesbisch oder bisexuell - ein absolutes Tabu im Hollywood der 20er bis 50er Jahre. Der „Nähkreis“ war für viele Stars der einzige Ort, an dem sie sie selber sein konnten.

Praunheim, Rosa von

SEM 9 PRAUNH PRA

50 Jahre pervers. Die sentimentalen Memoiren des Rosa von Praunheim. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1995. 405 S.

Autobiographie des Filmregisseurs Rosa von Praunheim. Er schildert Erinnerungen an Liebesaffären und sexuelle Erlebnisse neben den Erinnerungen an die Eltern, an die Arbeit, den Filmen, Aktionen, politische Kämpfe und Begegnungen.

Stuart, Otis

SCK 9 NUREEV STU

Nurejew. Wien: Europa Verlag, 1996. 374 S.

Otis Stuart stellt die Privatperson Nurejew dem Tänzer und mediengewandten Selbstdarsteller Nurejew gegenüber. Er analysiert die künstlerische Bedeutung des außergewöhnlichen Tänzer und die Beweggründe dieses Getriebenen, der nie ein Blatt vor den Mund nahm – außer, wenn es um seine Homosexualität ging.

5. Romane und Erzählungen

Aadlon, Viktor

REGENBOGEN

Heim & Garten. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 2001. 207 S.

Als ihm der Stress und der Schwachsinn der Werbebranche über den Kopf wachsen, will Carl im Urlaub die Akkus wieder aufladen, aber das Gegenteil passiert: er klappt zusammen, die Ferien fallen ins Wasser. Ein Leben aus dem Koffer für "Thermoskannen mit perfekter Warmhaltung" kommt ihm plötzlich wie ein Witz vor, und Carl sitzt in seiner Wohnung und versucht, sein Leben in Ordnung zu bringen. Wie hat alles angefangen, was hat ihn angetrieben, sein Privatleben dem Beruf zu opfern? Carl fährt erst einmal zur Oma. Hinter der verschandelten Wirklichkeit des Landlebens ahnt Carl die Geborgenheit der Kindheit. Dann ist da noch der Vater, den Carl für alle Probleme seiner Entwicklung verantwortlich macht. Auch hier bringt das Wiedersehen eine Überraschung: der Mann ist alt geworden, sieht die Fehler ein, die er aus Überforderung begangen hat. Begegnungen mit Bekannten, die jeder auf seine Weise den großen Erfolg geschafft haben, zeigen Carl noch einmal seine eigene frühere Existenz: Er sieht ihren Markenfetischismus und ihre Oberflächlichkeit mit anderen Augen. Als sich die Gelegenheit ergibt, packt er kurz entschlossen die Koffer und zieht mit einem Freund in eine schöne Jugendstilvilla in Süddeutschland: "Heim & Garten".

Aciman, André

ACIMAN, A

Ruf mich bei deinem Namen. Zürich: Kein & Aber, 2008. 284 S.

Völlig unvorbereitet trifft Elio seine erste große Liebe: Oliver ist für sechs Wochen bei Elios Familie an der italienischen Riviera zu Gast. Oliver ist alles, was Elio will, vom ersten Moment an. Ein fast unerträgliches Spiel von Verführung und Zurückweisung beginnt und wächst sich allmählich zur Geschichte zweier Seelenverwandter aus, die wissen, dass diese Liebe die vollkommenste und zugleich die unmöglichste ihres Lebens sein wird.

Al-Aswani, Alaa

ASWANI, A
REGENBOGEN

Der Jakubijân-Bau. Roman aus Ägypten. Basel: Lenos Verlag, 2007. 272 S.

Die Armen wohnen oben, auf dem Dach, in kleinen Kabüffchen, die ursprünglich als Abstellkammern konzipiert waren. In den Stockwerken darunter geht es weniger knapp zu. Dort hat ein durch die Revolution von 1952 teileigener Grundbesitzer sein Büro mitsamt Liebesnest, ein Chefredakteur seine Wohnung, ein Neureicher das Domizil für seine Zweitfrau und haben viele Ungenannte ihr ganz normales Zuhause. Auf vielfältige Weise verweben sich die Leben der Bewohner. Das Haus wird zum Mikrokosmos für Ägypten. Alaa Al-Aswanis Roman stellt vieles dar, was es in Ägypten gibt, worüber aber nicht häufig - und eigentlich nie in dieser Direktheit - gesprochen wird. Da kommt der junge Mann nicht an die Polizeischule, weil sein Vater nur Türhüter ist. Da hält sich der wohlhabende Journalist einen armen Oberägypter als Bettgenossen. Da predigt der eine Geistliche für die Regierungspolitik, der andere für den Terror. Da bereichern sich manche schamlos mit den zweifelhaftesten Geschäften. Da wird das junge Mädchen, das für seine Familie sorgen muss, von allen Arbeitgebern systematisch belästigt. Da träumt der ehemalige Aristokrat von vorrevolutionären, besseren Zeiten. Da wird im Bereich der Politik geschmiert, geschnüffelt und gefoltert. Da wird eben das tägliche Leben Ägyptens gezeigt.

Amann, Jürg

AMANN

Am Ufer des Flusses. Innsbruck: Haymon, 2001. 96 S.

Am Ufer des Flusses steht das Haus, in dem ihre Mütter zur Welt gekommen sind. Am Fluss liegen die Städte, in denen die Söhne in ihren Familien ihre Jugend verbrachten. Und auf den Fluss hinaus geht auch das Zimmer, in dem sich die beiden Cousins, älter geworden, jetzt gegenüber sitzen - vielmehr: der eine sitzt, der andere liegt - und auf ihre Leben zurückblicken. Zwei Leben, die sich bis auf den einen, aber entscheidenden Punkt gleichen, dass sie sich nämlich nicht auf derselben Flussseite abgespielt haben. Dass der eine "vom anderen Ufer" ist. Und dass er sich, ohne noch von ihr wissen zu können,

an der Pest unserer Zeit angesteckt hat. Bald muss er über den Fluss. Aber darüber wird nicht gesprochen. Ebenso wenig wie über den Krückstock, der in der Ecke des Sterbezimmers steht, der nur von den gegen Abend durch das Fenster einfallenden Sonnenstrahlen flüchtig gestreift wird, an dem ein Geheimnis hängt. "Am Ufer des Flusses", von Jürg Amann ohne jede Larmoyanz, sondern im Gegenteil mit einem gehörigen Schuss Galgenhumor in sarkastischem, bitterbösem, insistierendem Ton erzählt, ist die berührende Geschichte zweier Freunde, ihrer Herkunft, ihrer Leben, ihrer Lieben. Und vor allem des Abschieds, den sie zu nehmen haben, von ihren Leben und voneinander.

Arden, Julia

REGENBOGEN

Das Lächeln in deinen Augen. Elles, 2005. 185 S.

Beate sieht in Cornelia Mertens, ihrer neuen Chefin, zunächst nur das, was alle sehen: die kühle, distanzierte Geschäftsfrau. Liebe ist etwas für Träumer – aus dieser Meinung macht Cornelia kein Geheimnis. Nach und nach lernt Beate aber eine ganz andere Seite an Cornelia kennen. Cornelia überrascht sie mit unerwarteter Fürsorge, Verständnis und einer seltsamen Mischung aus Heiterkeit und Ernst. Also doch harte Schale, weicher Kern?

Arden, Julia

REGENBOGEN

Lass mich in dein Herz. Elles, 2006. 191 S.

Vor vier Jahren verlor Andrea ihre Lebensgefährtin Maren durch einen Autounfall. Seitdem lebt sich ausschließlich für ihren Beruf als Richterin, bis Gina in ihr Leben tritt und ihre Gefühle durcheinander bringt. Aber sie will keine Beziehung eingehen, ihr Herz hängt nach wie vor an Maren. Also versucht sie Gina zu vergessen, doch dann kommt es zu einem unverhofften Wiedersehen – und Andrea braucht Ginas Hilfe als Selbstverteidigungstrainerin, weil der Beruf sie in Gefahr bringt...

Arden, Julia

REGENBOGEN

Liebe unerwünscht. Elles, 2009. S.224

Jennifer Feiler ist knallharte Geschäftsfrau und bekannt für ihre Affären. Auch der Flirt mit der attraktiven Ärztin Caroline stellt keine Ausnahme dar, doch Caroline weist Jennifer ab. Caroline fühlt sich zwar mehr zu Jennifer hingezogen, als ihr lieb ist, aber Jennifer ist nicht die Frau, der man sein Herz schenken sollte – für tiefere Gefühle hat sie keine Verwendung: Liebe ist ihr unerwünscht.

Arden, Julia

REGENBOGEN

... und wenn du auch die Wahrheit sprichst. Elles, 2008. 236 S.

Michaela Dietz lässt sich engagieren, um die Tochter eines Hotelbesitzers zu überreden, das Familienunternehmen weiterzuführen. Sehr zur Freude des schlechten Gewissens blüht Tanja Kanter in Michaelas Nähe auf und natürlich, verliebt sich in sie. Doch was passiert, wenn Tanja Michaelas wahre Gründe für die unerwartete Zuneigung erfährt? Und was sagt Michaelas langjährige Freundin Vanessa eigentlich dazu?

Arden, Julia

REGENBOGEN

Unter Verdacht. Elles, 2006. 249 S.

Als Professorin eher distanziert, geraten Sylvias Gefühle immer mehr außer Kontrolle, während die Zusammenarbeit mit der Architektin Karen enger wird. Das Tüpfelchen auf dem i: Karen ist lesbisch. Sollte Sylvia tatsächlich etwas für Karen empfinden? Doch die Idylle wird jäh zerstört, als Karen wegen Kreditkartenbetrugs verhaftet wird. Mit Sylvias Hilfe aus dem Gefängnis entlassen, machen sich beide auf die Suche nach dem wahren Täter und kommen sich dabei immer näher.

Arden, Julia

REGENBOGEN

Vertrau mir. Elles, 2007. 201 S.

Anna Ravensburg lebt ruhig und zurückgezogen auf ihrem Tierhof. Mit der Idylle ist es vorbei, als Kommissarin Maike Roloff auftaucht: Zwei Pharma-Manager sind entführt worden, und Annas Vergangenheit als radikale Tierschützerin könnte bei der Aufklärung helfen. Zunächst widerstrebt es Anna, die Polizei zu unterstützen, doch bald muss Anna sich eingestehen, dass sie sich zu Maike hingezogen fühlt. Maike hingegen scheint sich nur für eines zu interessieren: Die Lösung ihres Falles.

As long as: queer stories.

REGENBOGEN

Wien: Milena Verlag, 2005. 192 S.

Wie werden Begehren und Miteinandersein lesbischer Frauen gelebt? Welche Formen von Beziehungen oder eben gerade Nicht-Beziehungen werden erprobt? Gewünscht? Erwartet? Wie geht es weiter? Diese Fragen dienen als Aufhänger für diesen Sammelband. In diesen Geschichten geht es weniger um den Blick durch die rosarote Brille, auch nicht um das Aussparen von Problematiken, sondern vielmehr um Realitäten, die lesbische Beziehungen ausmachen: Sie erzählen von den Tücken des Alltags, Brüchen und Schwierigkeiten, Langeweile und Eifersucht, Verwicklungen und Trennungen, über Rollenbilder und Rollenaufteilungen, Monogamie und Mehrfachbeziehungen. Sie erzählen von Höhen und Tiefen. Vom Glück und vom Scheitern.

Avni, Yôsi

AVNI, J

Der Garten der toten Bäume: Roman in fünfzehn Episoden. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2002. 204 S.

Vor der übermächtigen Mutter und vor dem israelischen Männlichkeitswahn ist Jossi aus Tel Aviv nach Deutschland geflohen. Kritisch, ironisch, liebevoll erzählt Avni von ersten Lieben und dem schwierigen Coming-Out in einer schwulenfeindlichen Umgebung, von Romanzen und schnellem Sex in schwülen Nächten.

Baldwin, James

BAL

Zum Greifen nah. Hamburg: Rowohlt, 1981. 643 S.

Grundthema dieser Familiensaga ist Homosexualität und brutaler Rassismus. Baldwin stellt die einzelnen Charaktere behutsam-sensibel, mit großer Anteilnahme dar.

Barnes, Djuna

BAR

Ladies Almanach. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuchverlag. 1990. 140 S.

Eine Persiflage auf den berühmten lesbischen Zirkel der Amerikanerin Natalie Clifford Barney, den diese in den 20er Jahren in Paris unterhielt. Ein Nachdenken über die Weiblichkeit mit den verschiedensten literarischen Mitteln und Formen.

Bassani, Giorgio

BAS

Die Brille mit dem Goldrand. München: Piper, 2007. 135 S.

Bassani (geb. 1916 in Bologna) erzählt die Geschichte eines angesehenen Arztes, der in die gesellschaftliche Isolation gedrängt wird, nachdem seine homosexuellen Neigungen bekannt werden. Bassani hat für sein literarisches Gesamtwerk zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Bax, Anne

REGENBOGEN

Rachel ist süß: Erzählungen. Tübingen: Konkursbuchverlag, 2008. 287 S.

Romantische Sehnsüchte, glückliche erotische Fügungen, Liebe und Rache und andere alltägliche Absurditäten und Schönheiten des lesbischen Liebeslebens.

Bax, Anne

REGENBOGEN

Wirklich ungeheuer praktisch. Tübingen: Konkursbuchverlag, 2009. S. 254

Es wird geküsst, gelacht, geschluchzt, verliebt, entliebt, getrennt, gelebt...und es darf, kann, muss gelacht werden, mal herzlich über die gelungene Pointen, mal eher leise über den vorgehaltenen Spiegel und ganz oft auch äußerst vergnügt über den virtuosen Umgang mit der Sprache.

Bechdel, Alison

REGENBOGEN

Fun home: eine Familie von Gezeichneten. Kiepenheuer & Witsch, 2008. 240 S.

Eine junge Frau kommt einem Familiengeheimnis auf die Spur. Alison Bechdel verstand in ihrer Jugend nie, warum ihr Vater offenbar seine Bücher mehr liebte als seine Familie. Sie ist 19, als ihr Vater stirbt. Unfall oder Selbstmord? Das wird sich nicht mehr klären lassen. Was aber ans Licht kommt, ist ein Geheimnis, das Vater und Tochter teilen: Beide sind sie homosexuell.

Bechdel, Alison

REGENBOGEN

Lesben und andere Lebensformen auf Kohlenstoffbasis. Comic.
Berlin: Krug & Schadenberg, 2005. 154 S.

Seit zwanzig Jahren beleuchtet Alison Bechdel lesbisches Leben und Lieben in einer Comicreihe, die mittlerweile ein Klassiker ist.

Im nunmehr siebten auf Deutsch vorliegenden Band durchlebt Mo, unser aller Liebelingsgrisgram, turbulente Zeiten: ihr Job bei MADWIMMIN BOOKS gerät in Gefahr, ihre Ex Clarice zeigt Anzeichen von Fußballer-Mutteritis und durchlebt angesichts der politischen Lage eine ausgewachsene Depression, ihre beste Freundin Lois verkündet, fortan Louis zu heißen, und ihre alte Freundin Sparrow überlegt, ob es mit ihrer Identität als radikalesbischer Feministin vereinbar ist, mit ihrem Freund ein Kind zu haben...

Begehren. Erotische Erzählungen. Krug, Andrea (Hrsg.)

REGENBOGEN

Berlin: Krug & Schadenberg, 2006. 190 S.

Phantasien rund um das lesbische Begehren - zu diesem Thema haben wir herausragende wie vielversprechende Autorinnen um Beiträge gebeten. In der nach "Verführungen" und "Augenblicke" nun vorliegenden dritten erotischen Anthologie ist ein vielfältiges erzählerisches Spektrum versammelt - anregende und aufregende Erzählungen zum genüsslichen Lesen und Vorlesen von Anne Bax, Jule Blum, Lea Brandes, Chuluk Brudi, Silke Buttgerit, Gitta Büchner, Elke Heinicke, Katrin Janitz, Cynthia Kear, Katrin Kremmler, Manuela Kuck, Litt Lewier, Inge Lütt, Sabine de Martin, Regina Nössler, Nadja Schefzig, Ulrike Schuff, Stephanie Sellier, Renate Stendhal, Corinna Waffender und Renate Zeiss.

Berenson, Karin

REGENBOGEN

Wo immer du bist. Berlin: Querverlag, 2005. 210 S.

Völlig unvermutet gerät Thereses Leben aus den Fugen. Ihre große Liebe Jo, mit der sie mehrere Jahre eine glückliche Beziehung führte, verschwindet, ohne eine Nachricht zu hinterlassen. Als Therese zwei Jahre später Anne begegnet, stellt sich heraus, dass vor kurzer Zeit auch sie unter ebenso mysteriösen Umständen von Jo verlassen wurde. Die beiden Frauen beginnen, Nachforschungen anzustellen, und stoßen dabei auf immer mehr Ungereimtheiten. Nicht nur hat Jo sie permanent angelogen, es scheint auch jemanden zu geben, der nicht einmal vor kriminellen Mitteln zurückschreckt, um Jos Aufenthaltsort

in Erfahrung zu bringen. Während Therese und Anne der Wahrheit auf der Spur sind, werden nicht nur peu à peu die dramatischen Gründe für Jos Verschwinden, sondern auch die psychischen Verstrickungen der beiden Frauen sichtbar. Wie in ihrem ersten Roman „Myrnas Geheimnis“ ist Karin Berenson wieder ein packender Roman gelungen, der zeigt, dass sich in jeder Beziehung Abgründe auftun können.

Berghoff, Hanna

REGENBOGEN

Du bist die Welt für mich. Elles, 2008. 190 S.

Ein Bauernhof inmitten Deutschlands: Die Fehde zwischen den Schwestern Veronika und Franziska Perner vertieft sich, als die neue Tierärztin Dr. Jutta Adler mit frischen Ideen und Behandlungsmethoden gehörig Staub aufwirbelt. Aus Liebe (zu den Tieren und zur Tierärztin) beginnt Veronika in München Veterinärmedizin zu studieren, doch Franziska lässt nichts unversucht, um dem Liebesglück ein jähes Ende zu bereiten. Als dann noch die Zukunft des Hofes auf dem Spiel steht, muss Veronika eine schwere Entscheidung fällen...

Berlin, Malou

REGENBOGEN

Zeit bis Mitternacht. Berlin: Querverlag, 2006. 286 S.

Berlin 1987. Als die Motorradmechanikerin Franka zum ersten Mal über die Mauer nach Ost-Berlin fährt, um Magdalena zu treffen, weiß sie sofort: Die rothaarige Schöne ist jemand Besonderes. Um sie besser kennen zu lernen, ist Franka bereit, alle Hindernisse zu überwinden. Und Hindernisse gibt's reichlich, denn Franka lebt in Kreuzberg im Westen, Magdalena in Prenzlauer Berg im Ostteil der Stadt. Aus Frankas Leben wird ein Pendeln zwischen den Welten: Grenzkontrollen, Zwangsumtausch und immer wieder Angst um Magdalena, die keinen „Westkontakt“ haben darf. In Ost-Berlin erlebt Franka jedoch auch Stärke und Zusammenhalt, Offenheit und Wärme - alles Gefühle, die sie im Westen manchmal vermisst. Doch die politischen Ereignisse überschlagen sich und über Nacht verändert sich das Leben der beiden Frauen radikal. In ihrem fulminanten Debüt zeichnet Malou Berlin die Liebesgeschichte zweier Frauen vor dem Hintergrund der Vor-Wendezeit und lässt dabei auf beeindruckende Weise ein Stück deutscher Zeitgeschichte wieder auferstehen.

Besson, Philippe

REGENBOGEN

Eine italienische Liebe. München: Dtv, 2004. 180 S.

Der Roman wird in fragmentarischen und alternierend angeordneten Sequenzen aus der jeweiligen Ich-Perspektive seiner drei Hauptfiguren Luca, Anna und Léo erzählt. Dabei besteht eine eigenwillige und humorvolle Besonderheit darin, dass Luca, unmittelbar bevor er zum ersten Mal das Wort ergreift, verstorben ist – ertrunken im Arno, in Florenz. Die Geschichte wird also durch einen Toten – der sukzessive vom Stadium der Totenstarre in das der Verwesung übergeht –, seiner Lebensgefährtin und seinem Geliebten, einem Bahnstricher, erzählt. Bald steht die Frage nach der Ursache von Lucas Tod im Mittelpunkt. Weiß Anna wirklich alles über ihn, und was verbirgt sich hinter dem schönen Gesicht von Léo? Warum und gegen wen ermittelt Inspektor Tonello? Gibt es ein Geheimnis um Luca?

Blaschke, Ronny

REGENBOGEN

Versteckspieler: die Geschichte des schwulen Fußballspielers Marcus Urban. Biographie. Göttingen: Verlag Die Werkstatt, 2008. 141 S.

Homosexualität gilt als letztes Tabu im Profifußball. Aus Furcht vor den öffentlichen Reaktionen hat sich bisher noch kein namhafter Spieler geoutet. Marcus Urban bricht jetzt das Schweigen. Einst galt er als eines der größten Talente des ostdeutschen Fußballs. Sport zog sich wie ein roter Faden durch sein Leben, war Abenteuer und Befreiung, zugleich aber eine schwere Kette für seine persönliche Entwicklung. Weil Urban um seine Zukunft als Fußballer fürchtete, verschwieg er seine Homosexualität. In dem bewegenden Buch schildert er diese schwierige Situation und seine seelische Zerrissenheit, aus der er sich erst spät befreite. Heute, als 36-Jähriger, wagt er den Schritt an die Öffentlichkeit. Nach

intensiven Gesprächen mit dem Journalisten Ronny Blaschke legt er seine Lebensgeschichte als Buch vor. Marcus Urban will dazu beitragen, dass dieses letzte Tabu im Fußball fällt, weitere Spieler seinem Beispiel folgen und Homosexualität auch im vermeintlich »männlichen« Sport als etwas ganz Normales betrachtet wird.

Brauchitsch, Boris von

REGENBOGEN

Alles war. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 2008. 256 S.

Alles beginnt mit einem Kunstraub. Fünf Galeristen werden Opfer eines dreisten Betrügers, und die Versicherung engagiert zur Aufklärung den Kunsthistoriker Robert Landau, dessen chronischer Geldmangel ihn dazu treibt, sich auf das Spiel einzulassen. Die Spur führt ihn von Frankfurt nach Venedig, von Venedig nach Bangkok und zurück. Er dreht sich im Kreis und durchstößt dabei die dunklen Winkel fremder Städte und seiner eigenen Geschichte. Mit jedem neuen Tag verstrickt er sich tiefer in einem Dickicht aus geschickt arrangierten Täuschungen. Dafür erfährt er Dinge über seine eigene Vergangenheit, von denen er nicht zu träumen gewagt hätte, und lernt mit Phil einen Mann kennen, der auf einen "lonely wolf" wie ihn nur gewartet hat. Mit "Alles wahr" präsentieren wir eine kraftvolle neue Stimme der deutschen Gegenwartsliteratur. Vom ersten Satz an fesselt Boris von Brauchitsch die Leser mit seinem ironisch-klugen Tonfall. Er entfaltet die pralle, handlungsreiche Geschichte einer Suche nach sich selbst, die immer wieder durch Selbstzweifel und kritische Beurteilungen der Welt, in der sein Alter Ego Landau zu überleben versucht, erschwert wird. Dem Sog dieses Romans wird man sich nur schwer entziehen können.

Bregy, Carmen

REGENBOGEN

Im Stillen umarmt. Berlin: Querverlag, 2009. 156 S.

Dieses Buch ist ein Liebesbrief. Es erzählt von der Liebe zwischen zwei Frauen, die ihrem Glück nicht trauen. Etwas Großes verbindet die zwei, was sie durchdringt und ihnen zugleich Angst macht. Bevor sie sich darin verlieren können, versuchen sie, sich voneinander zu lösen. Das gelingt ihnen kaum. Weder auf der Reise durch die winterliche Toskana noch auf den Pilgerspuren hoch zur Wallfahrtskirche in Madonna del Sasso, wo sie vor verschlossenen Pforten stehen. Die ersehnte Befreiung bringt ganz unverhofft eine Begegnung in einer Sommernacht. In sprachmächtigen Bildern zeichnet Carmen Bregy die Landschaften der Leidenschaft, in denen sich die Liebenden verlieren. Poetisch beschreibt sie die traurig-unmöglichen Begegnungen voller Zärtlichkeit und Verlangen.

Breitsprecher, Claudia

REGENBOGEN

Vor dem Morgen liegt die Nacht. Berlin: Krug & Schadenberg, 2005. 296 S.

Nina Althaus, 38jährige West-Berlinerin, begegnet unverhofft der mondänen Maria Conti wieder – einer langjährigen Vertrauten aus ihren Kindertagen, die mittlerweile die Achtzig überschritten hat. Maria ist in Begleitung ihrer Nichte, der erfolgreichen Ost-Berliner Schauspielerin Michelle Odebrecht. Nina und Michelle kommen sich behutsam näher. Doch der Weg zueinander erfordert die Aussöhnung mit der Vergangenheit, die von persönlichen Enttäuschungen und politischen Umbrüchen geprägt ist.

Brown, Rita Mae

BROWN, R

Alma Mater. München: Ullstein, 2004. 302 S.

Auf dem Campus von William & Mary kennt sie jeder: die schöne Victoria Svedge und Charly Harrison, Footballstar des College. Die beiden sind schon seit langem ein Traumpaar. Doch dann kommt eine neue Studentin aufs College, Chris Carter, zu der sich Vic unwiderstehlich hingezogen fühlt.

Brown, Rita Mae

BRO

Goldene Zeiten. Reinbek: Rowohlt, 1992. 186 S.

Zwischen Ilse, einer jungen, engagierten Frauenrechtlerin, und Carole, der wesentlich älteren Universitätsdozentin, entwickelt sich eine heftige Liebesbeziehung. Doch allmählich hat Carole Schwierigkeiten mit Ilses Ideen und ihrem jugendlichen Engagement für die Frauenbewegung.

Die amerikanische Bestseller-Autorin hat diesen Roman 1976 direkt im Anschluss an „Rubinroter Dschungel“ geschrieben.

Brown, Rita Mae

BRO

Rubinroter Dschungel. Reinbek: Rowohlt, 1987. 263 S.

Molly Bolt stellt schon früh fest, dass sie lesbisch ist. Viele der Probleme, die sich daraus ergeben, löst sie mit ihrer schlagfertigen und gewitzten Art. Das Buch erzählt ihre Lebensgeschichte von ihrer Kindheit bis hin zu ihrer Collegezeit, erzählt von ihren Freundschaften, aber auch von desillusionierenden Erfahrungen, gegen die selbst Mollys Witz und Schlagfertigkeit nicht ankommen können.

Brownrigg, Sylvia

BROWNR

Geschrieben für dich. Berlin: Krug & Schadenberg. 287 S.

Flannery Jansen betritt eine neue Welt. Sie ist Erstsemesterin an einer Universität an der Ostküste. Eines Morgens entdeckt sie in einem Diner eine faszinierende Frau: Anne Arden, Dozentin im Fachbereich Literaturwissenschaft – selbstbewusst, lebenserfahren, weltgewandt. Und in Flannerys Augen die schönste Frau der Welt. Flannery träumt Tag und Nacht von Anne. Eines Tages fasst sie sich ein Herz und lädt Anne zu einem Drink ein.

C/O COMING OUT

REGENBOGEN

Storys. Wien: Milena Verlag, 2005. 187 S.

20 Storys übers Coming-out: Ulrike Lunacek, Brigitte Menne, Mirjam Müntefering, Regina Nössler, Helga Pankratz, Claudia Rath, Karin Rick, Ariane Rüdiger, Marlen Schachinger u.v.m. 20 Einblicke in lesbische Leben. 20 Ausschnitte aus lesbischen Leben. 20 verschiedene Zugänge zu lesbischen Leben. Vom Versuchen und Gelingen und vom Scheitern. Von den frühen 70er Jahren bis ins angebrochene dritte Jahrtausend.

Collins, Warwick

COLLIN

Herren. München: Kunstmann, 2000. 138 S.

Hier, in der Toilette einer U-Bahnstation in der Londoner City, sind sie unter sich und anonym. Da kann man ruhig die Hosen runterlassen, man kennt sich ja nicht. Und das Personal, das diesen Platz sauber hält, wen kümmert das schon ...

Reynolds, Jason und Ez, drei Schwarze aus Jamaica, putzen den »Whiteys« hinterher und beobachten sie. Reynolds und Jason arbeiten schon seit sieben Jahren zusammen, Ez ist neu dazugekommen, froh, endlich wieder einen Job zu haben. Hingebungsvoll wischt er den Boden, schrubbt die Urinale, wechselt die Duftsteine aus, poliert die Wasserhähne und wundert sich, als er einen Mann aus einer Kabine kommen sieht, dann noch einen.

»Die gehen hier ein und aus«, sagt Jason, »die Reptilien.« So nennen sie sie, die Herren in den grauen Anzügen aus den umliegenden Büros, die sich mit einem Augenzwinkern verabreden und dann zu zweit, manchmal auch zu dritt, in einer Kabine verschwinden.

Doch als die Putzmänner beschließen, dem Treiben der »Reptilien« ein Ende zu setzen, wofür sie so ihre Methoden haben, und schließlich auch die Behörden gegen die Unsittlichkeiten einschreiten, bekommen die drei ein Problem: denn wo das kleine Laster nicht blühen kann, geht der Umsatz zurück. Voller Sorge um ihre Arbeitsplätze und mit viel Mut zur Selbsthilfe finden sie am Ende eine Lösung, die sowohl den Gesetzen der Marktwirtschaft als auch der christlichen Nächstenliebe entsprechen.

Dijk, Lutz van

REGENBOGEN

Überall auf der Welt: Coming-out Geschichten. Berlin: Querverlag, 2002. 169 S.

Was die anderen Kinder meinten, wenn sie ihm "Hellblauer" hinterherriefen, verstand Andrej nicht so recht. Erst als er sich auf der Oberschule in Igor verliebte, lernte er, dass man in Russland die Schwulen so nennt. Später gründete er in Moskau das lesbisch-schwule "Dreieck Center". Nezha spielte immer mit den Jungen auf der Straße, auch wenn ihr großer Bruder das gar nicht gerne sah. Um mit ihrem Frauenteam im größten Fußballstadion von Casablanca spielen zu dürfen, musste sie die Erlaubnis eines Kadi einholen. Heute lebt sie mit ihrer jüdischen Lebensgefährtin in den Niederlanden. Andrej und Nezha sind zwei von zwölf Jugendlichen und Erwachsenen, die Lutz van Dijk in „Überall auf der Welt“ zu Wort kommen lässt. Ihre authentischen Coming-out-Geschichten führen in Länder, in denen Lesben und Schwulen immer noch Unterdrückung und schlimmstenfalls die Todesstrafe droht. Sie sind rührend und erschütternd, aber auch tröstlich und komisch und machen Mut, selbstbewusst lesbisch und schwul zu leben.

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish 2. Schatten. Hamburg: Argument Verlag, 2004. 437 S.

Stoner McTavish lässt sich überreden, die Suche nach einer abgetauchten jungen Krankenschwester aufzunehmen. Sie ist im siebten Himmel, als ihre große Liebe Gwen sich anschließt, und hofft auf romantische Tage an der Küste von Maine. Doch Castleton entpuppt sich als ein Ort, wo alles grau ist, und die Frauen werden offenbar bespitzelt...

Stoner, notorische Heldin wider Willen, stürzt sich in (buchstäblich alptraumhafte) Überforderungen, ringt mit ihrer überbordenden Phantasie und gewinnt Freunde in der Not.

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish 3. Grauer Zauber. Hamburg: Argument Verlag, 2004. 382 S.

Schwarze Magie und weißer Zauber. Warum sich Gwen gerade die heißeste Nacht des Sommers aussuchen muss, um bei ihrer Großmutter ihn Coming-out zu riskieren, ist Stoner ein Rätsel. Ein Urlaub bei Freundin Stell in Arizona soll die Gemüter abkühlen. Doch diese Rechnung hat Stoner McTavish ohne die Wüste gemacht. Und ohne die indianischen Geister ...

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish 5. Die andere Welt. Hamburg: Argument Verlag, 2002. 320 S.

Stoner McTavish und Urlaub in Disneyworld? Klingt schräg, aber der Super-Sonderrabatt für Reisebüro-Inhaberinnen war einfach unwiderstehlich, und so hat sich die ganze Sippschaft aufgemacht: Stoner, Gwen, Marylou Kesselbaum (die nie zuvor verreist ist), Dr. Edith Kesselbaum (die nebenbei den Psychiatrikongress heimsucht) und Tante Hermione tummeln sich zwischen überreizten Normalofamilien. Hermione bemerkt als Erste, dass in der Hochburg der phänomenalen Tricktechnik irgendetwas faul ist. Auch Stoners Alarmsensoren schrillen, als sie wiederholt merkwürdige, zunehmend verzweifelte anonyme Anrufe erhält. Doch dann kommt es wesentlich dramatischer, als selbst Sorgenspezialistin Stoner befürchtet hat: Marylou wird entführt!

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish 6. Stoner verkehrt in schlechten Kreisen. Hamburg: Argument Verlag, 1997. 384 S.

"Liebe Stoner McTavish, es ist mir ausgesprochen unangenehm, Sie zu behelligen, aber ich fürchte, ich brauche Ihre Hilfe. Ich bin Eigentümerin einer historischen Herberge mit Pensionsbetrieb für Frauen. Seit einem Monat laufen hier die Proben einer Theatergruppe. Ein Wahnsinnsteam, echt toll! (Ich bin übrigens die Produzentin.) Aber neuerdings passieren schlimme Sachen, Pannen und unerklärliche Zwischenfälle. Mir wurde gesagt, Sie hätten Erfahrung darin, Leuten in Not beizustehen. Was meinen Sie? Natürlich würde ich Ihnen freie Kost und Logis gewähren, und Ihrer Begleitperson auch..." Das kann Stoner kaum ablehnen, zumal Gwen Owens mitfährt. Aber die Idylle hält boshafte Streiche und gefährliche Überraschungen bereit!

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish. Gefangene der Zeit. Hamburg: Argument Verlag, 2000. 352 S.

Keine Leuchtreklame, kein Telefon, keine Autowerkstatt --- Stoner McTavish, unterwegs im Nirgendwo zwischen Colorado und Kansas, hat eine Autopanne, und niemand in dem verschlafenen Städtchen Tabor scheint ihr helfen zu können. Während Stoner beharrlich glaubt, in einer Filmkulisse festzusitzen, häufen sich die Anzeichen, dass sie mit dem Hügel am Highway auch die Grenzen ihrer Zeit überschritten hat. Doch damit nicht genug: Sie wurde schon erwartet. Denn Stoner soll das tun, was sie am besten kann. Beherzt nimmt sie einmal mehr den Kampf gegen dunkle Mächte auf, die nicht nur mit den Außenseiterinnen der Westernstadt, sondern auch mit Stoner selbst ganz besondere Pläne haben ... Sarah Dreher, Kultautorin sinnlich-elektrischer Fantasy, schickt ihre Heldin diesmal auf eine Reise, bei der sie nicht nur auf raue Sitten trifft, sondern auch auf Siedlerinnen, die ihr seltsam vertraut erscheinen.

Dreher, Sarah

REGENBOGEN

Stoner McTavish. Der Rat der Schamanin. Hamburg: Argument Verlag, 1999. 283 S.

Stoner McTavish erfährt die Herausforderung ihres Lebens. Denn Tante Hermione verändert sich auf furchtbare Weise, und Stoner kann absolut nichts tun – es sei denn, sie lässt sich auf etwas ein, womit sie nie in Berührung kommen wollte...

Dullin, Markus

REGENBOGEN

Fluchtverdacht. Berlin: Querverlag, 2004. 222 S.

Fluchtverdacht handelt von Sehnsucht, die zur Sucht geworden ist. Wie schon mit seinem ersten Roman Schwarzlicht gelingt ihm ein schonungsloser Blick hinter die Fassaden schwulen Lebens.

Etxebarria, Lucía

ETXEBA

Beatriz und die himmlischen Körper. Frankfurt am Main: Frankfurter Verlagsanstalt. 347 S.

Mónica und Beatriz sind unzertrennlich. Gemeinsam durchstreifen sie Madrid, tauchen Nacht für Nacht ab in die schlaflose Szene der Partysüchtigen. Als Mónica aus dem gemeinsamen Abenteuer aussteigt, hält Beatriz nichts mehr in der Stadt. Sie geht zum Studium nach Edinburgh. Dort lernt sie Cat kennen, die sich in Beatriz verliebt und sie überredet, mit ihr zusammenzuleben. Doch weder die Liebe von Cat noch die Affäre mit einem Studenten können die Erinnerung an Mónica auslöschen.

Fessel, Karen-Susan

REGENBOGEN

Abenteuer und Frauengeschichten. Berlin: Querverlag, 2006. 246 S.

In ihren neuen Erzählungen enthüllt K. Fessel die kleinen, aber doch aufregenden Geheimnisse des Alltags: Was Postbeamtinnen wirklich beim Sortieren treiben. Dass Leipzig doch erotischer ist als gedacht. Wie es beim Bau tatsächlich zugeht, wenn Tischlerinnen Feierabend haben. Was sich Sanitätsfachverkäuferinnen unter Kundinnenbetreuung so vorstellen.

Fessel, Karen-Susan

REGENBOGEN

Bilder von ihr. München/Zürich: Piper, 1999. 353 S.

Wir haben es damals alle gespürt. Wir haben gespürt, dass etwas auf uns zukam, dem wir nicht würden ausweichen können. An jenem Abend sind die ersten Schatten einer dunklen Wolke auf uns gefallen, einer Wolke, die sich schon seit langem, ohne dass wir es bemerkt hatten, über uns zusammenballte, die sich im Laufe der Zeit mehr und mehr verdichtete, bis sie begann, die Sonne zu verdunkeln. Und wenn ich an das Frösteln zurückdenke, das mich an diesem Abend erfasste, so ist es vor allem die Erinnerung an Suzannahs Arm, ihre weiche Brust an meiner Seite, an ihre Hand unter meinem Gürtel, die mir deutlich macht, wie sehr mir ihre Wärme damals geholfen hat, wie sehr sie mich geschützt hat, damals und in all den Jahren danach, wie sehr ich ihre Wärme vermisse, wie sehr ich vermisse, wie sie mich hielt.

Fessel, Karen-Susan

REGENBOGEN

Bis ich sie finde. München/Zürich: Piper, 2002. 456 S.

Als Uma die blonden Haare und markanten Züge der Schwedin Jane zum ersten Mal erblickt, weiß sie, dass diese Frau etwas in ihr berührt, was sie ihr ganzes Leben lang beschäftigen wird. Jane ist kühl und unnahbar, und sie erschüttert Uma, den Frauenschwarm, in ihren Grundfesten. Uma will etwas, vielleicht alles von Jane, aber Jane weist Uma unmissverständlich zurück. Jane ist anders, besonders. Jane war früher ein Mann. Uma geht zurück nach Berlin, arbeitet als Schuhmacherin beim städtischen Theater und steht im Mittelpunkt von Freunden, Künstlern und Lebenskünstlern. Und sie lebt zusammen mit ihrer Freundin Marianne und ihren beiden Kindern Lucie und Hugo. Aber da ist Jane, die Uma nicht vergessen kann. Wie der rote Wüstenstaub und die eisigen Schneekörner, die auf ihrer Haut brennen, so die Erinnerungen an eine Liebe, die aller Vernunft trotzt. Uma kann nicht anders, auch wenn der Schmerz sie schier zerreißt: Sie sucht Jane, die ihren eigenen Weg geht, und findet eine Antwort.

Fessel, Karen-Susan

REGENBOGEN

Nur die Besten! München/Zürich: Piper, 2001. 302 S.

Die junge Berliner Autorin Edna Linse erhält ein Stipendium auf einem Landgut im Emsland und trifft dort auf eine bunt zusammen gewürfelte Künstlerschar: Da sind die Künstlerin Andrea, die Edna nicht kalt lässt, Marek Meister, der Maler, geplagt von niedrigem Selbstwertgefühl, Geldsorgen und Pechstrahlen, und der sexsüchtige Jungdichter Steffen Missfeld. Die Künstler, die der kauzige Leiter von Gut Kunze für die besten des Landes hält, konkurrieren, intrigieren, verbünden sich, und da ist außerdem der Hunger nach Liebe. Unaufhaltsam treibt die Künstlerkolonie dem Siedepunkt entgegen.

Fichte, Hubert

FIG

Homosexualität und Literatur. 2 Bände. Frankfurt: S. Fischer, 1988.

In der Form hochanalytischer Essays über Personen und Themen der Weltliteratur stellt Fichte die Frage nach ethischer Verantwortung im poetischen Schreiben und nach dem Zusammenhang von erotischer und literarischer Entwicklung.

Fichte, Hubert

FIC

Hotel garni. Frankfurt: S. Fischer, 1987. 196 S.

In einem Hotelzimmer erzählen sich zwei Personen ihre Lebensgeschichte, die gleichzeitig die „Geschichte der Empfindlichkeit“ sind.

Fichte, Hubert

FIC

Der kleine Hauptbahnhof... oder Lob des Strichs. Frankfurt: S. Fischer, 1988. 225 S.

Jäcki (Held aus dem Roman „Hotel Garni“ v. H. Fichte) ist wieder in Hamburg, lernt zu publizieren, wird Reporter der Stricherszene und leidet unter seinen homosexuellen Liebesgeschichten.

Fischer, EricaFISCHE
REGENBOGEN

Aimée & Jaguar. Eine Liebesgeschichte. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1994. 295 S.

Geschichte einer Liebesbeziehung zwischen einer verheirateten Frau und einer Jüdin zur Zeit des Nationalsozialismus.

Forster, E.M.

FOR

Maurice. München: Nymphenburger, 1988. 295 S.

Nostalgisch schwule Liebesgeschichte im viktorianischen England. E.M. Forster, der längst zu den modernen Klassikern Englands zählt, hat diesen Roman 1913- 1914 geschrieben. Es ist ein Plädoyer für Aufrichtigkeit sich selbst gegenüber und ein Angriff auf gesellschaftliche Scheinmoral.

Fox, Catherine

REGENBOGEN

Achterbahn der Gefühle. Elles, 2009. 190 S.

Jessica will heiraten und hält sich für glücklich, als sie von ihren Freundinnen eine Junggesellinnenreise geschenkt bekommt. Auf einem Reiterhof soll sie ihrem Hobby frönen und die letzten Tage Freiheit genießen. Doch mit der Entspannung ist es bald vorbei, denn sie trifft Kim, die ihren Gefühlshaushalt gehörig durcheinanderbringt. Sie gerät in einen Strudel leidenschaftlicher Gefühle, erfährt eine Zärtlichkeit, die sie nicht kannte. Sie verliebt sich in Kim, aber was wird bleiben, wenn sie wieder zu Hause im alten Trott versinkt?

Friedrich, Hanna

REGENBOGEN

Das Erbe der Lady Eleanor. Berlin: Krug&Schadenberg, 2008. 279 S.

England im Jahre 1215: Ausgerechnet am Tag ihrer Verlobung mit Lord Brian verliebt sich die schöne Lady Isabelle Hals über Kopf in Sir Ross, den erklärten Erzfeind ihres künftigen Gatten. Kurz darauf überschlagen sich die Ereignisse: ein geheimnisvolles Amulett verschwindet, Lady Isabelle muss erkennen, dass ihr Verlobter ein machtgieriger Schurke ist, und sie findet heraus, dass es sich bei dem galanten Ritter Sir Ross in Wahrheit um Rose Caddington, Brians verhasste Schwester, handelt. Obwohl Rose versucht, Isabelle auf Abstand zu halten, kommen sich die beiden immer näher. Doch zunächst müssen sie ein aufregendes Abenteuer bestehen, das sie zu den Amazonen auf die Insel Cyane in der Irischen See führt...

Genet, Jean

GEN

Querelle. Berlin: Deutsche Buchgemeinschaft. 371 S.

Der Roman um den Matrosen und invertierten Querelle ist das Tagebuch eines Verdammten, den nichts retten kann.

Gramling, Robert

REGENBOGEN

Frankfurt 30 Grad. Berlin: Querverlag, 2008. 327 S.

Das Leben in der Frankfurter Ackerpflaumenallee 33 ist alles andere als langweilig. Dort befindet sich nämlich das Wohnhaus von Tina Sternheim – Dreh- und Angelpunkt für eine Gruppe urbaner Überlebenskünstler, deren Suchen und Finden, Hoffen und Harren, Träume und Triebe den Leser Episode um Episode in den Bann ziehen. Luke, neuester Mieter und „frisch geschlüpfte“ Unschuld vom Land, ist seinem Jugendschwarm hinterher gereist und muss sich in der Großstadt erst noch orientieren. Sarah, eine lesbische Polizistin, die nur noch damit beschäftigt ist, ihrer Ex aus dem Weg zu gehen. Meiko, Tinas Bruder und „Universalschwuler“, der für jede Lebenslage den passenden Spruch hat. Oder Banker Tom, der typische Frankfurter Schlipsträger, der kurz vor der Hochzeit mit seinem Freund Sven steht und plötzlich kalte Füße bekommt. Von ihnen und zahlreichen anderen schillernden Frankfurtern handelt diese Geschichte aus der Bankenmetropole am Main. Und auf undurchschaubare Weise scheinen die Pfade und Schicksale dieser Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, miteinander verflochten. Frankfurt 30 Grad ist die Geschichte eines heißen Sommers, der Leben, Lieben, Lust und Leiden aller Akteure für immer verändern wird.

Grimsley, Jim

REGENBOGEN

Das Leben zwischen den Sternen. Berlin: Gmünder Verlag, 1993. 256 S.

Dan Crell ist der Verwaltungsmanager im Grady Krankenhaus in Atlanta. Ein sympathischer Kerl, der seinen Job im Griff hat und für die Kinderstation im Krankenhauschor mitsingt. Ford McKinney stammt aus einer konservativen, wohlhabenden Südstaatenfamilie. Der Vater ist ein anerkannter Chirurg, die Mutter beschäftigt sich hauptsächlich damit, nach einer passenden Partie für ihren hoch gewachsenen, schwarzhaarigen, blendend aussehenden Sohn zu suchen.

Guibert, Hervé

GUI

Dem Freund, der mir das Leben nicht gerettet hat: Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 253 S.

Der französische Schriftsteller (geb. 1955), der 1991 an Aids gestorben ist, beschreibt hier seinen körperlichen Verfall, die Achterbahn seiner Gefühle und das Zusammensein mit seinen Freunden während seiner Krankheit.

Guibert, Hervé

GUI

Mitleidsprotokoll. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1992. 238 S.

Über sein autobiographisches Buch sagte der 1991 verstorbene Autor: „Mitleidsprotokoll...“ – man begegnet denselben Personen: dem an AIDS erkrankten Schriftsteller, den ihm Nahstehenden, der Gemeinschaft der Kranken und der Behandelnden. Wenn „Der Freund, der mir das Leben nicht gerettet hat“ von der Bewusstwerdung der Krankheit und ihrer Arbeit an Körper und Seele erzählt, so erzählt „Mitleidsprotokoll“ von dem Erstaunen und dem Schmerz, der Wut und der Traurigkeit eines Mannes von 35 Jahren, in den der Körper eines Greisen eingepflanzt wurde.

Grossmann, Patricia

REGENBOGEN

Wunschtochter. Berlin: Krug&Schadenberg, 2001. 234 S.

"Ich handele mit Fruchtbarkeitsgöttinnen", antwortet Meg Krantz auf die Frage, wie sie ihren Lebensunterhalt verdient. Meg ist Töpferin, Ende Dreißig, lesbisch, Single, sozial engagiert. Eines Morgens erhält sie einen Anruf: Ob sie sich für einige Tage um die elternlose vierjährige Kimble kümmern könne? Im Laufe der Zeit reift in Meg der Entschluss, sich um Kimbles Adoption zu bemühen. Zu ihrem eigenen Erstaunen, denn einen konkreten Kinderwunsch hatte sie bis dahin nicht verspürt. Zuvor jedoch muss Meg Klarheit in ihr Leben bringen und sich mit ihrer eigenen Rolle als Tochter auseinandersetzen.

Grumbach, Detlef

REGENBOGEN

Schwule Nachbarn: 22 Erlebnisse. Hamburg: Männerschwarm Verlag, 2009. 256 S.

Einundzwanzig wohlbekannte Autoren und Autorinnen machen sich aus heterosexueller Sicht ihre Gedanken über die Schwulen von nebenan. Sie erzählen von Erlebnissen, die dem Leben eine andere Richtung geben, spielen mit Nähe und Distanz, bestätigen ihre Figuren in dem, was sie schon immer gewusst haben, oder lassen sie gehörige Überraschungen erleben. Sie zeigen auf ganz unterschiedliche Art und Weise, wie unterhaltsam und aufschlussreich es sein kann, dem „schwulen Nachbarn“ seinen Platz in der literarischen Fantasie einzuräumen.

Haefs, Gabriele

REGENBOGEN

Happy Endings: Liebesgeschichten von Schwulen und Lesben. Hamburg: Männerschwarm Verlag, 2004. 240 S.

Dass Männer und Frauen nicht zusammen passen, ist von Wissenschaft und Literatur hinreichend dokumentiert. Nachdem sich die Euphorie der Emanzipation von Schwulen und Lesben gelegt hat, stellt sich heraus, dass auch Mann und Mann bzw. Frau und Frau ihre liebe Not miteinander haben, und zwar in allen drei Phasen einer Liebesbeziehung: vorher, während dessen und danach. Es sind also vor allem Missverständnisse und kleine Missgeschicke, die von den Helden und Heldinnen dieser 13 Geschichten erlitten und bewältigt werden müssen, und bekanntlich verfügt das Pech anderer Menschen über einen beträchtlichen Unterhaltungswert, wenn es dem Publikum genüsslich serviert wird.

Highsmith, Patricia

HIGHSM
REGENBOGEN

Elsies Lebenslust. Zürich: Diogenes, 2004. 476 S.

Elsie Tyler, begabt, naiv und „ein Magnet für beide Geschlechter“, schneit aus der Provinz nach Manhattan und in die Gefühle vollkommen verschiedener Männer. Der ältliche, einsame Nachtwächter Ralph spioniert ihr nach, selbstgerecht davon überzeugt, sie vor der verdorbenen Großstadt retten zu müssen; der junge Illustrator Jack, der mit seiner Frau Natalia eine freie, „moderne“ Ehe führt, begegnet Elsie zufällig und verfällt ihr ebenso wie Natalia.

Highsmith, Patricia

HIG

Carol. Roman einer ungewöhnlichen Liebe. Zürich: Diogenes, 1990. 405 S.

Eindringliche Geschichte einer lesbischen Liebe zwischen einer verheirateten Frau und Mutter und einer neunzehnjährigen Verkäuferin. Der Roman wurde bereits 1952 unter einem Pseudonym veröffentlicht.

Highsmith, Patricia

HIGHSM
REGENBOGEN

Salz und sein Preis. Zürich: Diogenes, 2006. 459 S.

Eine ganz normale Geschichte, nur dass 1952, als der Kultroman einer lesbischen Liebe in Amerika erstmals unter Pseudonym erschien, dort alles als verdächtig galt, was etwas anders war.

Highsmith, Patricia

HIG

"Small g", eine Sommeridylle. Zürich: Diogenes, 1995. 421 S.

Das "Small g" ist eine Züricher Vorstadtkneipe mit teilweise schwuler Klientel, in dem sich die Lebenswege einsamer und skurriler Personen kreuzen; dann geschieht ein Mord.

Hillsbery, Kief

REGENBOGEN

Skateboy. Hamburg [u.a.]: Europa Verlag, 2000. 350 S.

Ein gehörloser, 14jähriger Junge erzählt atemlos von seinem Leben zwischen Schwulen, Crack und Underdogs in San Francisco.

Hoffmann, Peter

REGENBOGEN

Das Feuer fremder Häuser. Berlin: Querverlag, 2005. 231 S.

Gregor, Ende dreißig, halbwegs erfolgreich, halbwegs glücklich, merkt plötzlich, dass er eine enge Welt aus vermeintlichen Freunden, kurzen Affären und angeblicher Liebe bewohnt. Sein sorgsam gehütetes Kartenhaus fällt zusammen.

Und dann erreicht ihn eine Einladung von Sebastian, Gregors großer Liebe, die lediglich ein schöner Anfang mit bösem Ende gewesen ist. Gregor soll ihn und dessen neuen Freund auf dem Land besuchen. Gregor fährt hin, entschlossen, sich Sebastian endlich zu stellen. Vor Ort erwartet ihn jedoch ein anderer Sebastian, ein anderes Leben – und vielleicht sogar eine andere Zukunft.

Holt, Anne

FRAUEN
REGENBOGEN

Mea Culpa. Berlin:Orlanda Frauenverlag, 2003. 208 S.

Synne ist Ende zwanzig und ungebunden. Als sie zum ersten Mal ihre neue Chefin Rebecca erblickt, ist sie von der Anziehungskraft der 15 Jahre älteren Frau überwältigt. Rebecca kommt aus einer vornehmen Familie, ist verheiratet und hat vier Kinder. Es gelingt Synne, eine Affäre mit Rebecca zu beginnen, deren Ehe zerbricht, als das Liebesverhältnis immer offener gelebt wird. Nach sieben Jahren verläuft die Beziehung der beiden Frauen in ruhigeren, alltäglicheren Bahnen, doch Rebeccas Kinder können sich noch immer nicht damit abfinden.

Hörmann, Egbert

REGENBOGEN

Cruising mit den Wonderboys und andere schwule Erkenntnisse. Berlin: Querverlag, 2007. 188 S.

Solche Situationen kennt man zuhauf: Der triste Blick des 40-jährigen "Jeansboys" in der Lederkneipe, quälende Entscheidungsvielfalt in angesagten Cruising-Gebieten, Selbstzweifel und Body-Krisen vor "Uschi's Wellness-Point", Überlegungen zu der Benutzerfreundlichkeit des eigenen Arsches, peinliche Begegnungen mit Möchtegern-Schlampen und Neo-Debütanten. So verwirrend kann die schwule Welt ja sein. Doch was tun? In diesen wahnwitzig komischen Essays widmet sich der Satiriker Egbert Hörmann, der oft mit Max Goldt verglichen wird, diesen und anderen Geheimnissen des schwulen Lifestyles und ist dabei so lustig, dass man fast glauben könnte, er hätte Gott gefunden.

Isherwood, Christopher

REGENBOGEN

Willkommen in Berlin. Berlin: Gmünder Verlag, 2008. 316 S.

Berlin in den Dreißigern: Europaweit zieht die Metropole Menschen an, die der erstarrten Bürgerlichkeit entkommen wollen. Der Engländer Isherwood genießt die sexuelle Freiheit Berlins. Hier kann er seiner Vorliebe für junge Männer frönen und findet seine erste große Liebe. Er beschreibt fesselnd, wie er seinen deutschen Freund aus den Fängen der Nazis befreit. Isherwood zeichnet ein authentisches Bild des sexuellen Untergrunds und seiner Erlebnisse in dieser außergewöhnlichen Stadt.

Jähnich, Aleks

REGENBOGEN

Sullys Tod. Elles, 2000. 251 S.

Terry Stein, Fotografin bei einer Freiburger Zeitung, wird vom Selbstmord ihrer Ex-Geliebten Sully benachrichtigt. Im sommerhaften Stuttgart forscht sie nach den Hintergründen dieser Tragödie und findet heraus, dass es lebensgefährlich ist, sich mit Wirtschaftskriminellen anzulegen. Als es eine weitere Tote gibt, fällt der Verdacht auf Terry. Zum Glück sind da noch Nickel, Terrys Geliebte, Carola, Chris – und eine attraktive Kommissarin...

Janitz, Katrin

REGENBOGEN

Auch noch ein Morgen. Berlin: Querverlag, 2007. 246 S.

„Verständnisvoll. Alle sind immer so verdammt verständnisvoll!“, denkt die 17-jährige Juli und könnte platzen vor Wut. Nach dem Tod ihrer Eltern geht ihr älterer Bruder Oliver plötzlich besonders vorsichtig mit ihr um. Ihre besten Freundinnen Katja und Sophie dagegen reden nach den Sommerferien mit ihr, als wäre „gar nichts“ geschehen. Und schließlich gibt es noch die Neue in ihrer Klasse: Franzi, die ihr Gefühlsleben völlig auf den Kopf stellt. Irgendwann reicht es Juli endgültig. Sie haut ab, getrieben nur noch von einem Gedanken: Weg! Doch dass so eine Kurzschlusshandlung schnell ungeahnte Konsequenzen nach sich ziehen kann, merkt Juli erst, als es zu spät ist und sie im Krankenhaus landet. Während des zweimonatigen Reha-Aufenthaltes auf der Nordseeinsel Föhr entdeckt Juli endlich, was in ihr steckt. Und mit diesem Wissen und nicht zuletzt dem Halt, den nur die Liebe bieten kann, wird sie ihren Weg finden. Der neue Roman von Katrin Janitz beschreibt die Suche nach Glück und dem eigenen Weg - in einer Welt der Veränderungen. Junge Gefühle - intensiv und packend.

Janitz, Katrin

REGENBOGEN

Das Blau ihrer Augen. Berlin: Querverlag, 2005. 159 S.

Laura ist siebzehn und liebt eigentlich nur ihr Saxophon. Das soll sich bei einem Sommerurlaub in Schweden gehörig ändern. Während die Ferien alles andere als harmonisch verlaufen, trifft Laura auf die geheimnisvolle Roberta, eine verschlossene Schwedin, die ihr Rätsel aufgibt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Leidenschaft, die jäh beendet wird, als Roberta eines Morgens verschwunden ist. Abgereist, zurück nach Stockholm. Und Laura bleiben nur drei Tage, um sie zu finden, bevor Roberta mit einem Forschungsschiff in See sticht.

Kallmaker, Karin

REGENBOGEN

Dein Herz sei mein. Berlin: Krug & Schadenberg, 2008. 314 S.

„Wir glauben an die Liebe. Wir glauben an Romantik. Wir glauben an erste Begegnungen, zweite Verabredungen, dritte Jahrestage und an Beziehungen, die ein Leben lang währen“ – so das Credo der boomenden Partneragentur *Dein Herz sei mein*, die Marissa Chabot betreibt. Doch ihr eigenes Liebesleben lässt viel zu wünschen übrig. Nachdem sie lange die falsche Frau angeheimelt hat, verliert Marissa ihr Herz an einen Urlaubsflirt: an die bildschöne Linda, mit der sie zauberhafte Tage auf einer Südseeinsel verbringt. Doch nach dem Urlaub lässt die geheimnisvolle Schöne trotz aller Versprechungen nichts mehr von sich hören. Marissa versucht schließlich, Linda zu vergessen. Sie nimmt eine Herausforderung an, die ihr Leben von Grund auf verändert. Und macht sich von neuem auf die Suche nach der Frau ihrer Träume...

Kittle, Katrina

KITTLE, K

Wie ein Lachen im Wind. München: Heyne, 2000. 351 S.

Dass ihr im Leben schlicht kein Glück beschieden ist, davon ist die 26jährige Summer überzeugt. Erst als sie durch einen schweren Schicksalsschlag ihren geliebten Bruder zu verlieren droht, erkennt sie, wie unermesslich reich sie eigentlich beschenkt worden ist...

Knoppka, Reinhard

REGENBOGEN

Herzschuss. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 1996. 166 S.

Eine Jugendfreizeit am Meer, eine nicht zu bändigende Horde von Jungen und Mädchen zwischen zehn und siebzehn Jahren, gestresste Betreuer: Vor diesem Hintergrund entwickelt sich eine Freundschaft zwischen Michael, dem Schwarm aller Mädchen, und Robert, einem der Betreuer. Michael spürt, wie viel er Robert bedeutet, und aus Eitelkeit stachelt er den Älteren immer mehr an. Robert ist voller Bewunderung für Michael, dem wegen seiner Schönheit alles in den Schoß fällt, aber er will sich deshalb nicht von ihm ausnutzen lassen. Ganz allmählich kommt es zur Annäherung zwischen den beiden.

Königsdorf, Helga

KOENIG

Ungelegener Befund. Frankfurt/M.: Luchterhand Literaturverlag, 1990. 110 S.

Ein homosexueller Dozent an einer Universität der ehemaligen DDR erfährt, dass sein Vater mehr als nur ein Nazi-Mitläufer gewesen ist. Dadurch erkennt er, wie opportunistisch er selbst bemüht ist, nicht als abweichend aufzufallen, da er seine Leidenschaft für einen seiner Studenten ängstlich geheim hält. Die eindringliche Erzählung ist in Briefform geschrieben.

Küchler, Antje

REGENBOGEN

Der Abgrund. Elles, 2001. 187 S.

Nach dem Verlust ihrer Lebensgefährtin Andrea, einer Schriftstellerin, gibt sich Laura dem Alkohol und Depressionen hin. Nach Monaten der Trauer taucht überraschend die Germanistikstudentin Anja auf, die eigentlich nach Andrea suchte – und sich in Laura verliebt. Es könnte eine harmonische Beziehung werden, doch Laura überredet Anja zu einer Reise nach Russland, wo das Drama beginnt: Laura wird entführt, und Anja macht sich im kalten und weiten Sibirien auf die Suche nach der geliebten Freundin. Kann sie es schaffen, die Entführte zu retten?

Kuck, Manuela

KUCK, M
REGENBOGEN

Ariane. Berlin: Krug & Schadenberg, 2006. 286 S.

Berlin, Herbst 2004. Ariane geht es gut. Beruflich ist sie erfolgreich. Privat genießt sie ihr Glück mit Paula. Alles könnte immer so weitergehen, findet Ariane. Doch eines Tages nimmt ihr Leben eine entscheidende Wende: Beim Inlineskaten überfährt sie einen kleinen Hund, der wenig später an den Folgen des Unfalls stirbt. Die Hundebesitzerin Lena reagiert verzweifelt auf den Verlust ihres Tieres und beginnt Ariane nachzustellen. Ariane fühlt sich zunehmend in die Enge getrieben. Seltsame Ängste beherrschen sie und führen dazu, dass sie sich immer mehr zurückzieht und auch mit Paula kaum über die Geschehnisse spricht. Während Paula sich wachsende Sorgen um ihre Geliebte macht, spitzt sich Arianes Bedrängnis dramatisch zu...

Kuck, Manuela

KUCK, M
REGENBOGEN

Die Boxerin. Berlin: Krug & Schadenberg, 2002. 269 S.

Joy, Anfang 30, lebt in Berlin. Sie arbeitet als Übersetzerin und ist seit Jahren leidenschaftliche Boxerin. Nach dem Tod ihrer Mutter kehrt sie für einige Wochen zu ihrem Vater Simon nach Hamburg zurück. Simon ist Landschaftsarchitekt und Zen-Buddhist. Während Joys Aufenthalt beim Vater flammen alte Konflikte neu auf. Die Beziehung mit Elena, Anfang 40 und Sportdozentin, trägt entscheidend dazu bei, dass Joy sich ihren Gefühlen stellt, statt diese wie üblich „wegzuboxen“. Als Marathonläuferin bringt Elena den langen Atem mit, den es erfordert, Joy in jeder Hinsicht aus der Reserve zu locken...

Kuck, Manuela

KUCK, M
REGENBOGEN

Die Rivalin. Berlin: Krug & Schadenberg, 2005. 268 S.

Als Paula sich um den Werbeetat eines Sportartikel-Herstellers bemüht, lernt sie Ariane Klöster kennen, eine faszinierende Frau, die es gewohnt ist, den Ton anzugeben. Rieke, Paulas Freundin, hat geschäftliche Probleme und muss neue Wege einschlagen. Paula unterstützt sie in beruflicher Hinsicht, doch privat fühlt Rieke sich häufig zurückgesetzt: Sie wünscht sich mehr Zweisamkeit. Paula hingegen hat zunehmend Herzklopfen, wenn sie Ariane begegnet.

Kuck, Manuela

KUCK, M
REGENBOGEN

Hungrige Herzen. Berlin: Krug & Schadenberg, 2003. 234 S.

Rieke, Anfang 40, betreibt ein florierendes Bistro am Ku'damm. Ihre 18jährige Tochter ist aus dem Haus, und Riekes Privatleben ist wenig aufregend. Dann taucht eines Tages Paula auf, eine alte Schulfreundin. Sie kehrt aus Frankfurt zurück, wo sie in einer Werbeagentur Karriere gemacht hat. Die beiden Frauen kommen einander näher. Und dann entdeckt Rieke Paulas Geheimnis...

Krapp, Thilo

REGENBOGEN

Damian & Alexander. Der grüne Jaguar. Nordhastedt: Epsilon, 2008. 106 S.

Da schau her! Damians schwuler Großonkel kam gar nicht bei einem Schiffsunglück an der Riviera ums Leben, wie immer angenommen. Noch dazu rankt sich um ihn und das Wrack eine geheimnisvolle Legende wegen einem sagenumwobenen Schatz: Dem „Grünen Jaguar“. Damian und sein Lover Alexander reisen nach Italien, um das Geheimnis um den verschollenen Großonkel und besagten Schatz zu lüften - und geraten dabei in einen Strudel gefährlicher Abenteuer durch Männer, Magier und das Meer! (Comic)

Lemebel, Pedro

LEMEBE

Träume aus Plüsch. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003. 200 S.

Töpfeschlagende Proteste, Tränengas und Stromausfälle begleiten wie jedes Jahr den September in Santiago de Chile zu Zeiten der Diktatur. Die „Tunte von der Front“, den schwulen Paradiesvogel, interessiert das wenig, solange aus dem Radio das süße Gedudel der Boleros erklingt und solange Carlos, der liebenswürdige Student mit dem glänzenden Lilienmund, der immer wider schwere Kisten in ihrem Haus ablädt, ihre Träume anheizt. Als sich die Treffen der jungen Studenten auf ihrem Dachboden häufen und Carlos immer wieder tagelang verschwunden bleibt, wird er unweigerlich hineingezogen in die Pläne einer politischen Bewegung, die das Land aus der Tyrannei befreien will.

Ein letztes Mal, Marie

REGENBOGEN

Short Stories. Ilona Bubeck (Hrsg.). Berlin: Orlanda Frauenverlag, 1995. 156 S.

Eine Sammlung von Short Stories geschrieben von lesbischen Autorinnen der amerikanischen Gegenwartsliteratur.

Enthalten sind: Isabel Miller, Dorothy Allison, Madelyn Arnold, Becky Birtna, Rebecca Brown, Sapphire.

Liebert, Alexandra

REGENBOGEN

Der Schlüssel zum Glück. Elles, 2005. 186 S.

Geschichten rund um das Verlieben: Ob gewollt oder ungewollt, überraschend oder nicht – Alexandra Liebert versteht es, ihre Heldinnen in kleinen, unbeschwerten Geschichten auf spannende Art zusammenzubringen. Da sucht Cathy nur nach einem Job und findet die Liebe, Lisa sucht erholsame Ferien in San Francisco – und findet die Liebe, Carmen und Maria haben sich mit dem Auto verfahren, suchen den richtigen Weg und finden: die Liebe.

Liskow, Gerrit

REGENBOGEN

Manuels Plan. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 2004. 237 S.

Tango in Bariloche Jorge ist Literaturredakteur mit schönem Freund, schöner Wohnung und ausgeprägtem Ego. Wenn es nach seinem Vater gegangen wäre, hätte er Erdölingenieur werden sollen, aber diesen Plan konnte er unterlaufen. Also alles im Griff? Als er merkt, dass wieder ein anderer über ihn zu bestimmen versucht, gerät er in Panik, und seine kultivierte Existenz zerbricht. Seit 17 Jahren lebt Jorge mit Manuel zusammen, den er während des Studiums kennen lernte und der ihm half, den Vater über den Wechsel des Studienfachs zu täuschen. Für Manuel war der Beruf des Erdölingenieurs ein Traum, doch der zerplatzt sehr schnell, als er erste Gehversuche in der Männerwelt der Ölindustrie unternimmt. Damit gerät auch die Beziehung der beiden aus den Fugen, und Jorge fährt für eine Woche nach Bariloche am Fuß der Anden, um über die Zukunft nachzudenken. Schon auf der Zugfahrt merkt er, dass ihm ein Mann folgt, und damit beginnt ihm die Kontrolle über sein Verhalten und seine Empfindungen zu entgleiten. Der "Tango" beginnt.

Lodalen, Mian

REGENBOGEN

Der Club der L- Schwestern. Berlin: Orlanda-Frauenverlag, 2006.

My hat es nicht leicht: Sie wohnt in einer winzigen Wohnung und kann sich als Autorin für ein Queer-Magazin finanziell kaum über Wasser halten; wenn sie ausgeht, muss sie sich von ihren Freundinnen aushalten lassen; und nach einem Friseurbesuch traut sie sich wochenlang nicht mehr vor die Tür. Ihr größtes Problem besteht allerdings darin, dass sie schon lange keinen Sex mehr hatte. Sie träumt von einer unverbindlichen, aber hemmungslosen Affäre - am liebsten mit einer verheirateten Frau. Nach mehreren Fehlstarts lernt My doch noch eine gebundene Frau kennen, der sie im Bett die Sterne vom Himmel holen will: das "C-Körbchen". Mian Lodalen hat mit My endlich einmal eine Hauptfigur geschaffen, die nicht auf die große Liebe wartet, sondern sich nach Sex sehnt. Sie säuft und furzt wie ein Kerl, kümmert sich nicht um ihr Äußeres, stolpert von einem Fettnäpfchen ins andere und gibt trotzdem nicht auf. Eine sympathische kleine Querulantin mit brennendem Herzen.

Lorde, Audre

LOR

Lichtflut. Neue Texte und Gedichte. Berlin: Orlanda-Frauenverlag, 1988. 174 S.

Audre Lorde (geb. 1934 in New York), aktive Frauenrechtlerin, gehört zu den großen afroamerikanischen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Der vorliegende Band enthält einen Aufsatz zum Thema lesbische Elternschaft (S.91-98).

March, Caeia

REGENBOGEN
MAR

Lust auf ein Morgen: Die andere Familiensaga. Berlin: Orlanda-Frauenverlag, 2002. 323 S.

Die temperamentvolle Moss und der zurückhaltende Biff sind ein beliebtes und angesehenes Paar im Dorf. Nur eine junge Freundin errät die Wahrheit: Biff ist eine Frau. Der Roman entwirft ein lebendiges Bild Englands in der 1. Jahrhunderthälfte. Er ist aber vor allem ein sensibles Porträt von Frauen, die mutig ihre eigene, lesbische Lebensführung in die Hand nehmen.

Martin, Marko

MARTIN, M

Der Prinz von Berlin. Berlin: Quadriga, 2000. 559 S.

Der junge Libanese Jamal Kassim wird von seiner Familie nach Berlin geschickt, um sich zum Ingenieur ausbilden zu lassen. Statt deutscher Wertarbeit entdeckt er neue ungeahnte Freiheiten. Das Studium ist rasch vergessen, als er die Möglichkeiten des schwulen Berlins kennen lernt. Während er anfangs noch sich selbst und die wundervolle Leichtigkeit des Szenedaseins feiert, gerät er im Laufe seines befristeten Aufenthaltes immer mehr in Kontakt mit der scharfkantigen Wirklichkeit.

Maupin, Armistead

MAUPIN, A

Mehr Stadtgeschichten (Bd. 2). Hamburg: Rowohlt. 1995. 325 S.
Noch mehr Stadtgeschichten (Bd. 3). Hamburg: Rowohlt. 1995. 340 S.
Tollivers Reisen (Bd. 4). Hamburg: Rowohlt. 1995. 328 S.
Am Busen der Natur (Bd. 5). Hamburg: Rowohlt. 1995. 328 S.
Schluss mit lustig (Bd.6). Hamburg: Rowohlt. 1995. 283 S.

Journalist Maupin schrieb seine Stadtgeschichten jahrelang für den "San Francisco Chronicle". Er erzählt von der Hautevolee in San Francisco, von den Lederbars in London, von den unterschiedlichsten Menschen, die das große Glück suchen.

Maupin, Armistead

MAUPIN,A

Michael Tolliver lebt : die neuesten Stadtgeschichten .
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 2008. 317 S.

McAllester, Melanie

REGENBOGEN

Der Missionar. Hamburg: Argument-Verlag, 2002. 213 S.

Hätte es schlimmer kommen können? Für die Fahndung nach einem Serientäter wird eine Spezialeinheit bunt zusammengewürfelt: Die übereifrige Streifenpolizistin Ashley Johnston, die unnahbare lesbische Mordkommissarin Elisabeth Mendoza und der homophobe Ermittler Steve Carson. Klar, dass diese Konstellation einem Minenfeld gleicht. Das sonderbare Team kämpft mit allen Mitteln. Anfangs noch gegeneinander...

Meulenbelt, Anja

MEU

Die Scham ist vorbei: Eine persönliche Geschichte. München: Verlag Frauenoffensive, 1978. 299 S.

Entwicklungsgeschichte einer Frau, die jung heiratet, einen Sohn bekommt, ihre Abhängigkeit bald erkennt und das ändern will. Sie entscheidet sich für das Kind und gegen ihren Mann und entschließt sich, ein eigenes Leben aufzubauen. Sie studiert Sozialarbeit, nimmt an Treffen von Frauengruppen teil und wird dadurch mit ihren eigenen Ansprüchen konfrontiert. Es beginnt ein schmerzvoller Prozess, bis sie erkennt, dass sie lesbisch ist und schließlich auch dazu stehen kann. Anja Meulenbelts feministischer Roman ist stark autobiographisch geprägt.

Meyer, Detlev

J-POETRY

In meiner Seele ist schon Herbst: eine Gymnasiastenliebe. Berlin: Aufbau-Taschenbuchverlag, 2002. 123 S.

„Nur einen Sommer gönnt, ihr Gewaltigen, mir...“ – Bei Hölderlin, Rilke und George findet der Berliner Gymnasiast Detlev Dorn die richtigen, die großen Worte. Die Verse der Dichter sind gerade erhaben genug, um sie an Erik Wegner zu richten, Dorns Klassenkameraden, in den dieser unsterblich verliebt ist. In Briefen und Gedichten schüttet der Siebzehnjährige seinem Schwarm das Herz aus, das voll von jugendlichem Weltschmerz und Dünkel, voll von Poesie, Liebe und Affekten aller Art ist. So entsteht Brief für Brief ein ungemein komischer und zugleich rührender Bildungsroman – die Leiden des jungen D. in den späten 60er Jahren.

Miller, Adrienne

MILLER,A

REGENBOGEN

Die Küste von Akron. München: Verlagsgruppe Random House, 2006. 599 S.

Lowell Haven ist ein Meister der Selbstinszenierung, ein skrupelloser Narziss und begnadeter Verführer, als Maler berühmt für seine Selbstporträts. Nie hat er etwas anderes geschaffen - aber seit fünf Jahren malt er gar nicht mehr, gibt statt dessen rauschende Feste in einem 65-Zimmer-Pseudotudor-Prachtbau am Rande der Stadt Akron in Ohio (natürlich ohne Küste). Das Haus gehört seinem Lebensgefährten Fergus, stets verkannt und hochneurotisch, der schon zu lange unter Lowells ständigen Affären gelitten hat und außerdem das Familienleben mit Lowells Exfrau Jenny und ihrer beider Tochter Merit vermisst, die vor Jahren das Weite gesucht haben. Als Fergus wieder einmal eine alle Dimensionen sprengende Kostümparty für die Szenesurfer und Mächtigerkünstler aus Lowells Dunstkreis inszenieren soll, beschließt er, sich im großen Stil zu rächen ...

Miller, Brenda

REGENBOGEN

Bitte verzeih mir. Elles, 2002. 429 S.

Veronica, Chefin des familieneigenen Konzerns, überfährt mit ihrem Porsche die Aushilfskassiererin Rose, die sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hält. Veronica lässt Rose mit bester medizinischer Versorgung Gesundpflegen, und aus anfänglicher Freundschaft entsteht sehr bald Liebe ... doch Veronica hat Rose bisher noch nicht gestanden, dass sie damals den Porsche fuhr...

Miller, Isabel

REGENBOGEN

Patience & Sarah. Der Klassiker mit Fortsetzung. Berlin: Orlanda, 1996. 231 S.

Neu an dieser Wiederauflage des Klassikers "Patience und Sarah" ist das letzte Kapitel: Mit "Ein Vorgarten voller Blumen" schrieb Isabel Miller die Fortsetzung zu ihrem beliebtesten Roman. Das 1978 bei Rowohlt erstmals auf Deutsch erschienene Werk basiert auf einer wahren Geschichte und ist seinen historischen Vorbildern gewidmet: der Malerin Miss Mary Ann Willson und ihrer Gefährtin Miss Brundidge, die im vergangenen Jahrhundert im ländlichen New England zusammenlebten und deren Geschichte Isabel Miller liebevoll und sensibel nachempfunden hat. Mit Gespür für sprachliche Feinheiten und subtilem Humor beschreibt die Autorin, wie die Beziehung der beiden Frauen von der Gesellschaft wahrgenommen wird und sie schließlich einen gemeinsamen Traum verwirklichen: Sie ziehen nach Westen, kaufen Land und ein Haus und beginnen zusammen ein neues, ganz eigenes Leben.

Mishima, Yukio

MIS

Geständnis einer Maske. Reinbek: Rowohlt, 1985. 150 S.

Die tragische Geschichte der Selbstentdeckung eines Homosexuellen, der nur langsam erkennt, dass seine Veranlagung unüberwindbar ist.

Der Roman des bedeutenden japanischen Dichters (geb. 1925), der sich 1970 durch öffentlich angekündigtes Harakiri das Leben nahm, trägt stark autobiographische Züge.

Möller, Hilde

REGENBOGEN

Schatten umarmen. Darmstadt: Kranichsteiner Literaturverlag, 2002. 208 S.

Eine junge Frau erlebt auf dem Weg zu sich selbst ihre erste lesbische Liebe. Katharina hat an der Uni eine Schlüsselerlebnis mit einer jüdischen Dozentin. Danach will sie in Israel leben und arbeiten. In Jerusalem merkt sie, dass sie in der Stadt ihrer Träume angekommen ist. Zusätzlich gibt ihr die Liebe zu Lea viel Kraft.

Mondegrin, Sarah

REGENBOGEN

Berlin am Meer. Berlin: Querverlag, 2006. 263 S.

Am falschen Ort, zur falschen Zeit, das war Noreen allzu oft in ihrem Leben. Daher wundert es sie nicht, dass sie die einzige Lesbe weit und breit ist, die ein paar ruhige Januartage in dem besten Zwei-Sterne-Hotel Bournemouths verbringt. Freudige Verwirrung liefert jedoch Stella, die Frau mit den "schönsten Schlüsselbeinknochen diesseits des Horizonts". Die Hundefriseurin aus Berlin weckt längst totgeglaubte Gefühle in Noreen, auch wenn lange Strandspaziergänge im bitterkalten Südengland nicht wirklich die Romantik fördern. Trotz holpernder Anbahnung und peinlicher Missverständnisse merkt Noreen, dass aus dieser kurzen Zufallsbegegnung vielleicht mehr werden könnte. Allerdings erst nach Stellas Abreise. Jetzt ist guter Rat vonnöten: Wie findet man in einer Metropole wie Berlin jemanden, von der man nur den Beruf und den Vornamen kennt? Mit britischem Understatement gelingt der heute in Berlin lebenden Autorin Sarah Mondegrin mit "Berlin am Meer" ein erfrischendes Romandebüt. Lockere, brillante Literatur mit subtilem, trockenem Humor und hohem Gute-Laune-Faktor.

Mühlenbrink, Verena

REGENBOGEN

Connys Reise. Sulzbach/Taunus: Helmer Verlag, 2001. 221 S.

Viele Mädchen hassen Röcke und weiße Kniestrümpfe, Puppen gehören in die Brave-Mädchen-Langeweile-Ecke, Bäumeklettern ist viel lustiger. Außerdem ist wahlweise die Sport-, Kunst- oder Englischlehrerin die absolut Größte, ohne die die Welt nicht mehr lebenswert erscheint. -- Inwieweit nun diese Faktoren bereits in früher Jugend auf lesbische Triebe hinweisen, ist schwer zu entscheiden. In *Connys Reise* jedenfalls sind diese Umstände eindeutige Zeichen dafür, dass die Ich-Erzählerin über kurz oder lang auf Lesbenschwoofs abtanzen wird. Obwohl es in diesem Fall doch seine Zeit dauert: Erste Knutscherfahrten mit der Kindheitsfreundin, eine intensive Freundschaft mit einer bald eindeutigen Lesbe, und immer wieder dieses merkwürdige Gefühl, dass das Verliebtsein in Jungs nicht so der absolute Knüller ist. Aber obwohl sie männliche Wesen nicht unbedingt vom Hocker reißen, obwohl ihre beste Freundin Bea lesbisch ist und sie selbst immer wieder von diesem Thema angezogen wird -- heiratet sie. Es scheint alles in Butter zu sein, aber die anfangs gelegten Lesbenspuren und die noch zu lesenden über 100 Seiten weisen darauf hin, dass die Ehe für Conny nicht des Glückes letzter Schluss ist.

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Ada sucht Eva / Die schönen Mütter anderer Töchter. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe, 2007. 580 S.

Die Szene-Lesbe Frederike, Schöngeist und Träumernatur, trifft die ernsthafte Karolin - und ist fasziniert. Prompt beginnt Frederikes Clique zu meutern, denn Karoline passt nicht in die eingeschworene Gemeinschaft. Frederikes Ex-Geliebte Pe wittert Konkurrenz und greift zu unfairen Mitteln. Und auch Ilona, ihre beste Freundin, verhält sich mit einemmal merkwürdig, als gehe es um etwas sehr Wichtiges - etwa eine unerklärte Liebe ... Nichts ist so wichtig, wie sich zeitweise von allem zurückzuziehen. Die dreißigjährige Michelin kümmert daher ihr Lesben-Single-Dasein wenig. Schließlich hat sie ihren Freundeskreis und einen ausfüllenden Beruf. Doch dann verliebt sie sich Hals über Kopf ausgerechnet in Lena, neunzehn Jahre jung und ein begeisterter Szene-Frischling. Eine turbulente Zeit beginnt...

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Apricot im Herzen. München [u.a.]: Piper, 2007. 233 S.

Franziska und Alex sind seit einem halben Jahr ein Paar, und das nicht ohne Probleme: Franziska hat ihren Eltern immer noch nicht mit ihrem Coming-out konfrontiert. Alex' Vater hat seine Tochter mit Franziska inflagranti erwischt und seine wütende Reaktion lässt keine Fragen offen. Als dann Franziska auch noch einem Mädchen aus der Schreibgruppe näher kommt, müssen sich die beiden entscheiden... Die einfühlsame Liebesgeschichte zweier Mädchen, bei der Beziehungskrisen ebenso wenig ausgeklammert werden wie jene alte und doch immer wieder neue Frage: Wie sag ich es meinen Eltern?

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Das Gegenteil von Schokolade. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe, 2003. 300 S.

Sich mit Anfang dreißig vom langjährigen Freund zu trennen, ist hart. Auch wenn dabei alles recht friedlich zugeht, ist Frauke für jede Ablenkung dankbar. Als ihre lesbische Arbeitskollegin Michelin ein paar Internet-Adressen empfiehlt, zögert Frauke daher nicht lange. Und tatsächlich lernt sie auf diesem Wege rasch die witzige und charmante Emma kennen. Doch schon bald geht es bei den immer häufigeren virtuellen Treffen nicht mehr nur darum, den Kummer zu vergessen. Dieses gewisse Herzflattern, das Frauke bei den wunderbaren Chats mit Emma spürt, ist ihr nur zu gut bekannt. Und als Emma ein wirkliches Kennenlernen vorschlägt, steht plötzlich nicht nur Fraukes Welt auf dem Kopf...

Müntefering, Mirjam

FRAUEN

Emmas Story. Bergisch-Gladbach: Bastei Lübbe, 2006. 299 S.

Emma hat eine langjährige Beziehung hinter sich und ist hoffnungslos in ihre Chat-Bekanntschaft Frauke verliebt. Leider ist die jedoch schon vergeben. Bei einer Wohnungsbesichtigung trifft sie Lu wieder, ihre verhasste Schulkameradin und Nachbarin aus der Jugendzeit. Als sie sich kurz darauf auf eine witzige Kontaktanzeige meldet, ahnt sie nicht, wer sich hinter dem Absender verbirgt.

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN
E MUE

Flug ins Apricot. München/Zürich: Piper, 2008. 238 S.

Als die Neue in die Klasse kommt, verliebt sich Franziska sofort: Alex heißt die Schöne und Unnahbare. Nach turbulentem Herzflattern und viel Aufregung finden sie schließlich zusammen, jedoch bleibt ihr Glück nicht ungetrübt: Alex' Vater erwischt sie, als sie sich leidenschaftlich küssen. Seitdem ist er ziemlich unbequem, weswegen es Alex immer schlechter geht ... Ein realistischer, facettenreicher Einblick in das Leben zweier starker sechzehnjähriger Frauen, die sich endgültig von ihrer Kindheit verabschieden. Und eine wunderbare Liebesgeschichte, romantisch und aufregend, kompliziert und federleicht zugleich.

Müntefering, Mirjam

FRAUEN
REGENBOGEN

Jetzt zu dritt. Bergisch-Gladbach: Bastei Lübbe, 2007. 315 S.

Michelin und Angela sind seit einem Jahr ein glückliches Paar. Der Altersunterschied zwischen ihnen störte bisher niemanden - doch das ändert sich, als Michelin offenbart, was ihr in ihrem Leben noch fehlt: ein Baby! Angela, bereits mit einer erwachsenen Tochter geschlagen, sträubt sich mit Händen und Füßen gegen diesen Plan. Auch die Freundinnen aus der Szene begegnen dem Kinderwunsch mit sehr gemischten Gefühlen. Und schließlich stellt sich ja auch die Frage: Wie soll das gehen, mit dem Kind - wenn kein Mann im Spiel ist?

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Liebesgaben. München/Zürich: Piper, 2009. 444 S.

Institutionsleiterin Ines van Hauser stellt brisante Forschungen bei Hunden an: Binden sich die Versuchshunde tatsächlich ausschließlich an einen einzigen Sozialpartner Mensch? Nicht nur eine Partnernvermittlungagentur will das Rezept kaufen. Selbst die Regierung wähnt darin Chance auf abrupt fallende Raten von Scheidungen und Unterstützung für Alleinerziehende. Als die Wissenschaftlerin Doktor Kim Richardson sich zunehmend zu ihrer distanzierten Kollegin Désirée hingezogen fühlt, stellt sich die Frage: Kann sie sicher sein, nicht selbst Teil des Experiments geworden zu sein? Ein bewegender Roman über die Liebe in all ihren Facetten.

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Luna und Martje. München/Zürich: Piper, 2008. 243 S.

Die Frau an der Seite des Bruders Martje traut ihren Augen nicht: Da steht plötzlich ihr erfolgreicher und skrupelloser Bruder vor ihr, am Arm eine bezaubernde Dreißigjährige mit cremefarbenem Haar und dem schönen Namen Luna. Für Martje ist es Liebe auf den ersten Blick. Doch Luna ist noch die Geliebte ihres Bruders und weiß nichts von ihren Gefühlen für andere Frauen. Martje kämpft um Luna, auch gegen den Willen der Autorin...

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Tochter und viel mehr: eine autobiographische Reise. München/Zürich: Piper, 2008. 224 S.

»Ist Ihr Vater wirklich ...?« Nicht selten hört Mirjam Müntefering diese Frage. Hier gibt sie Einblicke in ihr Leben und beantwortet all die Fragen, die nie in ein, zwei Sätzen zu behandeln sind: Wie war es, in dieser Familie aufzuwachsen? Haben Sie tatsächlich eine Hundeschule und arbeiten als Trainerin? Wie wurden Sie Schriftstellerin? Wie reagierte Ihre Familie, als sie erfuhr, dass Sie Frauen lieben? Welche Meinung haben Sie zu Politik? Ein ehrliches, autobiographisches Buch, das wunderbar zu lesen ist und gleichzeitig Mut macht, seinen Lebensweg humorvoll und authentisch zu gehen.

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Unversehrt. München/Zürich: Piper, 2007. 303 S.

Drei ganze Jahre dauert es, bis sich zwischen Cornelia, von allen nur »David« genannt, und Maya aus einer innigen Freundschaft eine zarte Liebesgeschichte entspinnt. Doch nach der Abiturfeier verursacht Cornelia einen Autounfall, bei dem Mayas beste Freundin stirbt. Cornelia selbst bleibt, wie durch ein Wunder, unversehrt. Der Unfall reißt eine tiefe Kluft zwischen die jungen Liebenden. Kurze Zeit später gehen sie getrennte Wege. Doch Cornelia kann Maya nicht vergessen. Und so macht sie sich, Jahre später, auf die Suche nach der Freundin ... Ein Roman über Schuld, Vergebung und die Kraft der Liebe zwischen Frauen.

Müntefering, Mirjam

REGENBOGEN

Wenn es dunkel ist, gibt es uns nicht. München/Zürich: Piper, 2007. 288 S.

Madita liebt Julia. Aber vergeblich. Fanni wartet auf Elisabeth. Schon viel zu lange. Greta jagt nach dem Glück. Doch wohin? Jo schaut in den Spiegel und sieht nur noch Anne. Es sind vier Freundinnen, die man sich unterschiedlicher nicht vorstellen kann. Nur in der Liebe, da ähneln sie sich: Sie verlieren den Boden unter den Füßen. Eines Abends dann ein Experiment: ein stockfinsternes Restaurant, in dem nichts zu sehen ist, nur zu riechen, zu schmecken, zu hören, zu tasten...

Niederwieser, Stephan

REGENBOGEN

Denn ich wache über deinen Schlaf. Berlin: Querverlag, 2003. 236 S.

Neun Jahre sind Reiner und Nik zusammen. Neun Jahre Beziehung. Das will doch was heißen, oder? Doch die beiden leben sich langsam, aber sicher auseinander, bis schließlich Reiner sich traut, auszusteigen. Zwei Jahre vergehen, Nik und Reiner verlieren sich aus den Augen, jeder macht neue Erfahrungen, geht neue Beziehungen ein. Doch zwischen den beiden Männern bleibt eine tiefe, seelische Bindung bestehen, die kein anderer, kein neuer durchtrennen kann. Reiners Gefühle werden bald auf eine harte Probe gestellt: Nik braucht seine Hilfe, aber ist er denn noch zuständig? Wäre das nicht die Aufgabe des Neuen? Mit seinem vierten Roman schafft Stephan Niederwieser ein weiteres Werk über die Facetten zwischenmenschlicher Beziehungen und die Grenzen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Er erzählt über die Kraft der Liebe und von der Treue, die mit bloßer Monogamie nicht zu verwechseln ist.

Niederwieser, Stephan

REGENBOGEN

Eine Wohnung mitten in der Stadt. München/Zürich: Piper, 2001. 393 S.

Ein Roman direkt aus dem Leben gegriffen: Bernhard und Edvard, verheiratet, leben in ihrer gemeinsamen Wohnung. Bernhard ist Lehrer, zurückhaltend, sensibel, ernsthaft. Edvard betreibt einen Laden, ist Hausmann, kreativ, unterhaltsam, ist der Soziale und Lebhafteste. Sie haben ihren Bekanntenkreis, die schwule Clique, ihr Alltagsleben. Und Bernhard und Edvard haben eine Tochter. Zwar keine leibliche, aber ein kleines, vier Jahre altes, freches Mädchen, auf das sie aufpassen. Hannah, so heißt der kleine Quälgeist und Herzensbrecher, mag ihre beiden "Onkels" und Ersatzväter, denn ihre Mutter Kim managt eine Modellagentur und ist viel unterwegs.

Das beschauliche Leben von Bernhard und Edvard gerät aus den Fugen, als mehrere Ereignisse zusammenkommen. Bernhards Mutter, Lydia, kommt zu Besuch. Der Kontakt zwischen Bernhard und seinen Eltern war stets gespannt: Schuldzuweisungen, Vorwürfe -- bekannte Familienprobleme. Der zweite "Unruhefaktor" heißt Malvyn. Ein aus Simbabwe kommender, genial gut aussehender junger Mann, charmant, intelligent und Edwards Neffe. Nicht nur, dass alle scharf auf Malvyn sind, nein, der junge Mann wurde von seiner Mutter zu Edvard und Bernhard nach Deutschland geschickt, weil sie Malvyns Schwulsein bemerkte.

Nössler, Regina

REGENBOGEN

Morgen ohne gestern. Berlin: Querverlag, 2007. 186 S.

Christine Hoffman wacht eines Morgens im Krankenhaus auf und hat ihr Leben vergessen. Der Gedächtnisverlust katapultiert die 38-Jährige in ein Vakuum, das sie nur mit Hilfe ihrer Liebsten füllen kann. Doch auch an die erinnert sie sich nicht mehr. Nicht an die Eltern, nicht an die beste Freundin, nicht an ihre Lebensgefährtin. Morgen ohne Gestern beschreibt stilsicher die Geschichte einer Frau auf der Suche nach ihren Gefühlen und sich selbst.

Nowack, Eva

REGENBOGEN

SIE sucht SIE. Wismar: Persimplex Verlag, 2009. 238 S.

Eigentlich wollte Judy nur eine Nacht in einer Szenedisco verbringen, da ihre langjährige Freundin Rita, die sich gerade in einer Alkoholentzugsklinik aufhielt, nie mit ihr tanzen ging. Dass sich ihr Leben mit dem Kennenlernen von Alex und dem gemeinsamen One-Night-Stand total ändern würde, damit hätte sie nie gerechnet.

Das Buch erzählt die Geschichte zweier Frauen, die jeweils während ihres langjährigen Zusammenlebens mit einem Mann ihre Sehnsucht nach Frauen entdeckt haben.

Mit dem Neubeginn „SIE sucht SIE“ befinden sie sich nun jeweils in ihrer ersten Frauenbeziehung, die plötzlich mit ihrem gemeinsamen Zusammentreffen total in Frage gestellt wird. Im Wirrwarr ihrer Gefühle müssen sie sich für oder gegen ihre langjährigen Freundinnen entscheiden, die natürlich mit allen Mitteln um den Erhalt ihrer bisherigen Partnerschaft kämpfen.

Oliver, Maria A.

REGENBOGEN

Mondsüchtig. Hamburg: Argument Verlag, 2003. 183 S.

„Ich heiße Bartomeu, meine Freunde nennen mich Tomeu, meine Geliebten Tomeva.“ Tomeu, ein an Aids erkrankter schwuler Katalane, blättert sein Leben auf. Er sichtet seine Vergangenheit, zärtlich und ungeschönt betrachtet er das Verlangen und die Verzagtheit, die Befreiung und den Verlust. Tomeu erzählt von seinem Coming-out in der Franco-Zeit, erinnert sich lebhaft an die drei Jahre mit Fabrizio, einem Katalanisten aus Milano. Der war seine große Liebe, eine Befreiung nach Jahren der Kurzzeitbeziehungen und der Subkultur in dunklen Gassen ... Mit spöttischer Nüchternheit strickt Tomeu seine Erzählung über das Leben, die Liebe, die Freundschaft und den Tod – in an Pedro Almodóvars Filme erinnernden, distanzlos realistischen Sequenzen.

Oltmanns, René

REGENBOGEN

Liebe auf ex! Berlin: Querverlag, 2007. 189 S.

René Oltmanns zeichnet in seinem ersten Roman nicht nur das Bild eines Großstadtschwulen auf der Suche nach dem persönlichen Glück, sondern das einer ganzen Generation zwischen Hartz IV, Bindungsphobie und der Utopie vom Märchenprinzen.

Orban, Christine

ORB

Eine Liebe der Virginia Woolf. Berlin: Aufbau Verlag, 1995. 205 S.

Der Roman erzählt mit außerordentlichem Taktgefühl die Geschichte von Virginia Woolfs Leidenschaft für die schöne, verwegene Aristokratin Vita Sackville-Vest.

Park, Jaquelyn H.

PAR

Die Eroberung der Nacht. Frankfurt am Main: Krüger, 1992. 394 S.

Im prüden Amerika der 40er Jahre entdeckt Emily, 15-jährig, zum ersten Mal, dass sie sich sexuell von Frauen angezogen fühlt. In der Folge, und unter dem Druck von Sanktionen durch ihre Familie und ihrer Umgebung, führt sie einen jahrelangen und aussichtslosen Kampf gegen diese vermeintliche „Krankheit“. Erst nach einem langen und schmerzlichen Prozess überwindet sie ihre Schuldgefühle, und findet zu sich und zu der Frau ihres Lebens. Dieser authentisch wirkende Roman ist sehr flüssig und packend geschrieben.

Pearl, Viktoria

REGENBOGEN

Endlich gefunden. Elles, 2008. 242 S.

Krankenschwester Hanna hat sich gerade aus der unheilvollen Beziehung zu Birte gelöst, als ihr eine Fremde für einen kurzen Moment den Kopf verdreht. Zurück im Arbeitsalltag nimmt Hanna erst nach langer Zeit wieder via Internet Kontakt zu anderen Frauen auf. Die Überraschung folgt auf dem Fuß, doch ist die Traumfrau tatsächlich endlich gefunden?

Pearl, Victoria

REGENBOGEN

Sonnenaufgang in deinen Armen. Elles, 2006. 187 S.

Luisa lernt in der Firma, in der sie arbeitet, Ingeborg kennen und fühlt sich sofort zu ihr hingezogen. Sie verlässt den Mann, mit dem sie seit sechs Jahren zusammenlebt, und versucht sich Ingeborg vorsichtig zu nähern. Ingeborg jedoch lehnt dies stets schroff ab. Als das Chorsingen sie beide ins Schweizerische Bergell verschlägt - gemeinsames Hotelzimmer mit Doppelbett - schlägt Luisas Stunde: Kann sie Ingeborgs Zuneigung gewinnen?

Pearl, Victoria

REGENBOGEN

Zärtliche Hände. Elles, 2002. 223 S.

Die Taxifahrerin, die die Erzählerin zum Hotel fährt, beeindruckt diese tief. In heißen Träumen wünscht sie sich in ihre Arme, aber es scheint aussichtslos, sie wiederzusehen, denn sie kennt nicht einmal ihren Namen. Dafür tauchen andere Frauen in ihrem Leben auf, die sie nicht trösten können. Wird die geheimnisvolle Fremde einmal aus ihren Träumen auferstehen und in Fleisch und Blut zu ihr kommen?

Pleschinski, Hans

BIOGRAPHIE
PLESCH
REGENBOGEN

Bildnis eines Unsichtbaren. München [u. a.]: Hanser, 2002. 270 S.

Paris Silvester 1999, die 70er und 80er Jahre in München, die Nachkriegszeit, Kunstszenen und Literaturbetrieb, unwandelbare Liebe und ausgeflippte Abenteuer: Vor diesem Hintergrund entwirft H. Pleschinski das Porträt seines lebenslangen Gefährten, eines der letzten Bohemiens im ausgehenden 20. Jahrhundert. 23 Jahre hat die Beziehung bestanden: Jahre bewegter Liebe und künstlerischen Austauschs, Jahre in Luxus und Armut, Jahre der Trauer um die ringsum Sterbenden, der Angst vor dem eigenen Tod und der unbändigen Lebensfreude.

Prinzen unterwegs.

REGENBOGEN

Bartholomae, Joachim (Hrsg.)

Hamburg: Männerschwarm Verlag, 2007. 255 S.

Heute Nacht im Dschungel Wenn es dunkel wird, ist alles anders. Egal ob aus Unternehmungslust, oder einfach, um den Frust des Tages loszuwerden, machen die Männer und Jungs sich auf den Weg: Irgendwo da draußen tobt das Leben, man muss es nur finden. Und auch, wer "eigentlich" nur ein Bier trinken will, ist gespannt auf neue Gesichter, auf den Prinzen, der einem vielleicht gerade heute über den Weg läuft. Die Kneipe, Disco, Bar ist noch immer ein mystischer Ort, auch wenn man heute nicht mehr an der Tür klingeln muss, um eingelassen zu werden. Viele Geschichten haben an einem solchen Ort ihren Anfang genommen. So schleicht sich der Schüler Benson mit seinem besten Freund im England der 1950er Jahre heimlich auf eine Privatparty, der Werbemann Carl sitzt genervt am Tresen, als plötzlich François neben ihm auftaucht, Kischnitz zieht es Nacht um Nacht in die Kneipe mit der "Negermusik", und Corey betritt mit fast dreißig Jahren zum ersten Mal eine schwule Disco - diese und elf weitere Erlebnisse werden in "Prinzen unterwegs" geschildert

Puig, Manuel

PUI

Der Kuss der Spinnenfrau. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1983. 298 S.

Liebesgeschichte eines homosexuellen Häftlings zu seinem heterosexuellen Zellengenossen vor dem Hintergrund von Terror und Polizeiwilkkür in einer südamerikanischen Diktatur. Ausführliche wissenschaftliche Fußnoten geben eine konkrete Darstellung homosexueller Liebe. Dieses Buch, das fast nur in wörtlicher Rede geschrieben ist, ist v.a. als Kinofilm bekannt geworden.

Qasîr, Yehûdît

QASIR, Y
REGENBOGEN

Die Entdeckung der Liebe. München: btb, 2006. 381 S.

Die 38jährige Schriftstellerin Rivi fährt nach langen Jahren zurück in ihre Heimatstadt Haifa. Dort entdeckt sie alte Tagebücher aus ihrer Schulzeit und taucht in eine längst vergangene Welt ein: ihre Jugend Ende der 70er Jahre, die Entdeckung der Literatur und der ersten Liebe.

Queer Crime. Lesbisch- schwule Krimigeschichten.

REGENBOGEN

Kuppler, Lisa (Hrsg.)

Berlin: Querverlag, 2002. 303 S.

Mord durch Cunnilingus, Samenraub im Darkroom, schwule Serienkiller und lesbische Kommissarinnen, schwangere Drag Kings, lesbemordende Transsexuelle – das und vieles mehr sind die Themen, um die es in diesen vierzehn lesbisch-schwulen Krimigeschichten geht.

Raphael, Lev

RAPHAEL

Winter eyes. Berlin: Parthas, 2006. 339 S.

Ein einfühlsamer „Coming-out“-Roman über den mühsamen Selbstfindungsprozess eines Jungen, der „anders“ ist, aber auch über Überlebende des Holocausts, die vergeblich versuchen, ihr Kind vor der Konfrontation mit ihrer schrecklichen Vergangenheit durch Schweigen zu schützen.

Rath, Claudia

REGENBOGEN

Eine geheime Geschichte. Wien: Milena Verlag, 2003. 220 S.

Claudia Rath's Roman greift ein ausgespartes Thema auf: Gewalt in einer lesbischen Beziehung. Ihre Geschichte über Rebekka und Wivi beginnt scheinbar harmlos, gar witzig, doch unvermittelt und langsam zugleich bleibt der Leserin das Lachen im Hals stecken. Der Roman entwickelt einen Sog, dem man sich nicht zu entziehen mag.

Redlin, Rolf

REGENBOGEN

Bodycheck. Hamburg: Männerschwarm Verlag, 2009. 173 S.

Manfred fährt LKW für einen Baumarkt, bringt hundert Kilo Muskelmasse auf die Waage und joggt lieber um den See, als in der Szene abzuhängen. Er mag es bodenständig, Studenten haben bei ihm keine Chance. Als er seine Mutter in einem winzigen Kaff in Mecklenburg besucht, lernt er dort Toralf kennen, einen Dachdecker, der seine Freizeit mit Bodybuilding und tiefer gelegten Autos verbringt. Toralf ist verblüfft, dass auch ganz normale Kerle schwul sein können, und zwischen den beiden bahnt sich etwas an. Eine rundum originelle Liebesgeschichte aus einer Arbeits- und Lebenswelt, in der es auf körperliche Leistung ankommt und die auch schmalbrüstige Leser nicht kalt lässt.

Rivers, Kay

REGENBOGEN

Küsse voller Zärtlichkeit. Elles, 2007. 286 S.

Michelle Carver hat als Managerin von Disney World in Florida einen anstrengenden Job. Für ein Privatleben hat sie kaum Zeit, deshalb beschränkt sie sich auf gelegentliche Affären. Liebe kommt in ihrem Wortschatz nicht vor. Cindy Claybourne ist Studentin und hat einen Ferienjob in Disney World. Sie merkt, dass sie sich zu Michelle hingezogen fühlt, dass sie hinter ihre harte Schale schauen möchte. Aber Michelle lässt das nicht so einfach zu. Doch Cindy gibt nicht auf und kämpft für ihre Liebe zu Michelle. Wird Michelle endlich einsehen, dass Cindy die Richtige für sie ist?

Rüdiger, Ariane

REGENBOGEN

Aktion Eisprung. Berlin: Querverlag, 2006. 333 S.

Susanna träumt eigentlich davon, das Vampirfilmgenre um eine lesbische Variante zu bereichern. Eigentlich. Nach einem Besuch bei ihren Eltern ist da plötzlich aber ein ganz anderer Wunsch, der nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer Freundin Karen gehörig auf den Kopf stellt: Susanna möchte ein Kind!

Rudolph, Kriss

REGENBOGEN

Kindsköpfe. Frankfurt: Fischer Tb, 2009. 304 S.

Niklas ist jung, er verdient prima, sein Freund Oliver ist sexy. Und die Kinder seiner geschiedenen Schwester liebt Niklas, als wären es seine eigenen. Als sie stirbt, kämpft er mit allen Mitteln darum, dass Hannes und Lotte bei ihm aufwachsen dürfen. Da der leibliche Vater sich nicht meldet, leben, lieben, zanken und lachen die vier zusammen, als wäre es immer so gewesen. Doch dieses Familienglück ist eine verdammt wacklige Angelegenheit, und plötzlich droht Niklas alle(s) zu verlieren.

Sakurazawa, Erica

REGENBOGEN

Between the sheets. Manga. Tokyopop, 2005. 193 S.

Dies ist die ungewöhnliche Geschichte von zwei unzertrennlichen Freundinnen. Minako ist fasziniert von Saki, die ein freies, wildes und ungezügelt Leben führt. Nach und nach entwickeln sich Minakos Gefühle für Saki weit über gute Freundschaft hinaus. Bittersüße Erfahrungen und ein verwirrendes Gefühlschaos sind unausweichlich.

Sappho küsst die Sterne:

REGENBOGEN
FRAUEN

neue deutschsprachige Literatur von Lesben. Bubeck, Ilona (Hrsg.)
Berlin: Querverlag, 2004. 224 S.

Eine Sammlung literarischer Kostbarkeiten ausgewählter Autorinnen. Dieses besondere Geschenkbuch versammelt Geschichten der besten lesbischen Autorinnen im deutschsprachigen Raum. Neben bekannten und prämierten Schriftstellerinnen, wie z.B. Karen-Susan Fessel, Katrin Kremmler, Nicole Müller, Helga Pankratz, Antje R. Strubel, Antje Wagner und Corinna Waffender, sind auch talentierte Neuentdeckungen dabei. Jede Geschichte ist ein literarischer Genuss, und alle spiegeln die vielfältigen Themen unserer Zeit wider. Geschichten über Coming-out, unerwartete Begegnungen, große Gefühle und Liebesfantasien - mal komisch, absurd, leicht, mal leidenschaftlich, melancholisch, tiefsinnig, mal nüchtern, ernst und unter die Haut gehend.

Sarif, Shamim

SARIF, S

Die verborgene Welt. Berlin: Krug & Schadenberg, 2007. 299 S.

Amina lebt in Südafrika zur Zeit der Apartheid. Sie ist unangepasst und ihre Eltern lassen die eigensinnige Tochter gewähren. Nur für die Großmutter ist es ein Unding, dass Amina mit Anfang 20 noch nicht verheiratet ist. Miriam dagegen ist eine fügsame indische Ehefrau. Sie lebt mit Mann und Kindern vor der Stadt in einem alten Farmhaus. Die Stille ist endlos, die Einsamkeit unerträglich, die Zukunft scheint trostlos. Bis Miriam eines Tages Amina begegnet ...

Schairer, Carolin

SCHAIR
REGENBOGEN

Die Spitzenkandidatin. Königstein/Taunus: Helmer, 2005. 384 S.

Zufällig gerät der jungen Journalistin Theresa Lackner ein kompromittierendes Foto in die Hände, das die aufstrebende Politikerin Katharina Hermann mit einer anderen Frau zeigt: als nacktes Liebespaar. Sie erzwingt von der Politikerin ein Abkommen: Katharina Hermann soll der Journalistin die Karriereleiter halten, die Journalistin wird dafür über die Politikerin berichten. Theresa schafft es mit Katharinas Hilfe zum Politikmagazin „Brennpunkt“, für das sie die Kanzlerkandidatin exklusiv in der heißen Wahlkampfphase begleiten soll. Als sich Theresa jedoch in Katharina verliebt, überschlagen sich die Ereignisse.

Schenk, Daniela

FRAUEN
REGENBOGEN

Julia & Satine. Königstein/Taunus: Helmer, 2004. 307 S.

Julias Orientierungssinn ist ein Witz, ihre Leidenschaft für Kinderkunst groß und ihr Interesse an Sex auf dem Nullpunkt. Satines Politisieren in romantischen Momenten ist legendär und ihre Schwäche für Heteras fatal, besonders wenn ihr eine rotblonde Julia vor die Füße fällt. Eine Fischvergiftung, eine Fotositzung und einen Reifenwechsel später sind sich die zwei Frauen nähergekommen, wofür nicht zuletzt das gewitzte Töchtergespann und Berthe gesorgt haben.

Scholz, Angelika

REGENBOGEN

Wünsch dir was. Berlin: Orlanda-Frauenverlag, 2005. 152 S.

Carla, eine energische Programmiererin mit einer Schwäche für Kuchen und Milchkaffee, lebt zusammen mit ihrer langjährigen Freundin Lotte in Hamburg. Der Alltag der beiden verläuft vertraut und unspektakulär, wird jedoch immer wieder von kleinen Zwischenfällen getrübt. Einmal ist es der arrogante Autohändler, dann der gewalttätige Jugendliche, der seine Freundin schlägt. Wut und Hilflosigkeit lassen in beiden Frauen einen folgenschweren Wunsch entstehen: einmal Mann sein, breitbeinig in der U-Bahn sitzen und notfalls unangenehmen Zeitgenossen Respekt einflößen. Doch als Carla eines Morgens plötzlich als Carl aufwacht, steht die Welt der beiden Kopf: Bartstoppeln, morgendliche Erektionen und eine drohende Vaterschaft. Für Familie und Kollegen schein Carl nie eine Frau gewesen zu sein. Als sich dann auch noch Lotte in Leo verwandelt und Carl über Nacht schwul wird, ist das Chaos perfekt...

Schulmann, Sarah

SCHUL

Die Boheme der Ratten. Berlin u.a.: Argument-Verlag, 1996. 247 S.

Der Roman ist ein tragik-komisches Literaturstück in mehren Akten. Rita dezimiert Ratten, Killer verliebt sich und David stirbt langsam. Was die drei verbindet, ist neben ihrer Freundschaft, die Erfahrung, ohne Achtung oder Annerkennung der eigenen Familie leben zu müssen und doch die Hoffnung darauf nie ganz fallenlassen zu können.

Schulmann, Sarah

SCHUL

Leben am Rand. Hamburg: Argument-Verlag, 1992. 267 S.

Mehrere homosexuelle Menschen bestimmen die Handlung in diesem offen geschriebenen Roman aus New York. Da ist z.B. das komplizierte Liebesverhältnis zwischen der lesbischen Molly und der verheirateten Kate. Während Kate um Aufrechterhaltung ihres gesellschaftlichen Status bemüht ist, engagiert sich Molly für die Homosexuellenbewegung und für die AIDS-Hilfe.

Schwarzenbach, Annemarie

REGENBOGEN

Eine Frau zu sehen. Zürich: Kein & Aber, 2008. 76 S.

St. Moritz, Weihnachten 1929: Im Fahrstuhl ihres Hotels trifft die junge Ich-Erzählerin auf eine geheimnisvolle Frau im weißen Mantel. Ihre Blicke begegnen sich, Sekunden nur, es fällt kein Wort, und doch: Dieser Moment verändert alles, weckt Hoffnungen und unstillbares Verlangen. Inmitten des ausgelassenen Wintersporttreibens, umgeben von herausgeputzten Skifahrern, tanzenden Mädchen, werbenden Kavaliern und eifersüchtigen Freundinnen, wartet die junge Frau auf nur ein Wort, eine Geste der Angeboteten, um zu guter Letzt alle Warnungen in den Wind zu schlagen und allein ihrem Gefühl zu folgen. Eine Frau zu sehen ist ein Text voller Begehren und knisternder Erotik. Annemarie Schwarzenbach, die elegante Millionärstochter in Männerkleidung, der Männer wie Frauen zu Füßen lagen, schrieb ihn mit gerade mal einundzwanzig Jahren. Er ist ihr Coming-out, mit dem sie sich ebenso entschieden wie mutig über die gesellschaftlichen Urteile und moralischen Schranken ihrer Zeit hinwegsetzte.

Sisters in Motion: lesbische Satire. Bubeck, Ilona (Hrsg.)
Berlin: Querverlag, 2001. 192 S.

REGENBOGEN

Lesben lieben Humor und Witz! Hier sind die besten Satirikerinnen in einem Band versammelt. Sisters in Motion lädt ein zum lustvollen Lästern und Schmunzeln. Zwei der Autorinnen haben sich ihre satirischen Lorbeeren bereits erworben: Von Klaudia Brunst erschienen unter dem Titel Spätere Heirat ausgeschlossen Geschichten aus einem gleichgeschlechtlichen Paradies, von Stephanie Kuhnens lesbische Lästereien unter dem Titel Rettet die Delphine!

Sollorz, Michael

REGENBOGEN

Benjamins Tagebuch. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 2000. 181 S.

Der 19-jährige Punk Benjamin zieht von Leipzig nach Berlin, um die Stadt und ihre Männer zu erforschen. In "Lola rennt"-Manier entwirft Michael Sollorz in seinem Episodenroman erotische Hauptstadt-Fallstudien mit charmantem Lokalkolorit und sensibler Figurenzeichnung.

Stark, Elisabeth

REGENBOGEN

Shy Girl. Berlin: Orlanda-Frauenverlag, 2002. 250 S.

Die coole Bodypiercerin Alta hat in San Francisco einen Namen. Wenn sie die Nadel ansetzt, wird so manche Frau schwach. Doch unzählige sexuelle Abenteuer und Liebschaften haben Alta nicht darüber hinwegtrösten können, dass sie ihre große Liebe verloren hat. Es war Shy, die Nachbarin, die eines Tages ohne Abschied aus Altas Leben verschwand. Und es war Shys Mutter, die rätselhafte Mrs. Mallon, die die verzweifelte, damals 17-jährige Alta bei sich aufnahm und ihr half, zu ihrem Lesbischsein zu stehen. Als Mrs. Mallon ins Krankenhaus kommt, schwingt sich Alta aufs Motorrad und fährt zurück in ihre Vergangenheit. Am Krankenbett von Mrs. Mallon begegnet sie Shy wieder und spätestens da wird klar, dass sie mehr verbindet, als eine missglückte Jugendliebe. Gemeinsam finden die beiden jungen Frauen den Mut, endlich über das zu sprechen, was allzu lange ungesagt bleiben musste.

Stempel, Hans

REGENBOGEN

Liebe vielleicht. Berlin: Querverlag, 2009. 114 S.

Sie tun, als sähen sie sich nicht und nehmen einander doch wahr. Boris, 20, Trödler aus Leidenschaft, sucht bei seinen sexuellen Abenteuern vergeblich einen Mehrwert. Robert, 40, routinierter Makler, fühlt sich für Frauen nicht geschaffen, hat aber bei Männern bisher kein Glück. Beide versuchen, ihre flüchtige Begegnung zu vergessen. Als sie sich zufällig wiedersehen, fehlt ihnen der Mut, ihre Zuneigung zu zeigen. Doch ihr Verlangen treibt sie erneut aufeinander zu. Endlich stehen sie rückhaltlos zu ihren Gefühlen, da trifft sie ein Schicksalsschlag, der ihre Hoffnungen zu zerstören droht. Fast wie in einem Roadmovie erleben beide die Münchener Innenstadt, Kultur und Subkultur, nicht immer ungefährlich. Als sie sich endlich ihre Sympathie eingestehen oder ist es gar Liebe? folgt den ersten Umarmungen ein fatales Erwachen. Das Abenteuer wird zum Drama.

Steinert, Sonja

REGENBOGEN

Cantando. Berlin: Krug & Schadenberg, 2002. 209 S.

Ruth breitet die Straßenkarte vor sich auf dem Tisch aus und glättet dabei die Knicke. Lilli sieht ihr über die Schulter, in der einen Hand das Weinglas, dessen roter Spiegel sich bedrohlich neigt, die andere auf den Tisch gestützt. Ganz gegen ihre Gewohnheit, sich in schwarze oder blaue Jeans und weiße Hemden zu kleiden, trägt sie heute ein enges schwarzes Oberteil mit einem tiefen spitzen Ausschnitt, was Ruth sofort aufgefallen ist.

„Hier in der Gegend muss er sich schließlich niedergelassen haben“, sagt sie nun und fährt mit dem Zeigefinger der linken Hand um eine Stelle, die etwa ein Areal von fünfzig Kilometer Durchmesser im Herzen der Auvergne bezeichnet.

Lilli hebt den Blick von der Karte und betrachtet Ruth. Je öfter sie einander in den vergangenen Wochen und Monaten getroffen haben, mit umso größerer Sehnsucht hat Lilli die nächste Begegnung erwartet. Was sie an Ruth anzieht, weiß sie noch nicht so genau. Sie spürt Fremdheit. Aber auch Faszination. Sie spürt, dass Ruths Leben im Umbruch ist, dass sie von Unruhe getrieben ist, auf einer Suche, die das Bestehende in Frage stellt, aber noch keine Antworten bereithält.

Steinert, Sonja

REGENBOGEN

Maschas Geschichten. Wien: Milena-Verlag, 2007. 160 S.

Mascha studiert Geschichte von Frauen, wie das Leben sie schreibt, bis sie Lust bekommt, selber zu schreiben. Als gelernte Soziologin ist sie geübt darin, den Sehnsüchten und Lügen der Menschen auf die Spur zu kommen und dabei gleichzeitig genauere Blicke auf ihr eigenes Leben zu vermeiden. Ganz allmählich gerät Mascha aus der Rolle der Beobachterin heraus und mitten ins Leben hinein.

Stressenreuter, Jan

REGENBOGEN

Mit seinen Augen. Berlin: Querverlag, 2008. 333 S.

Felix findet auf dem Dachboden seines Elternhauses eine geheimnisvolle Truhe. Eine Truhe, deren Inhalt aus alten Fotos, Briefen und Tagebüchern besteht, die sein schon früh ums Leben gekommener Vater zurückgelassen hat. Die Dokumente entführen ihn in die Zeit vor seiner Geburt, in die spießigen fünfziger Jahre, und sie geben ein Geheimnis preis, mit dem Felix nicht gerechnet hat: Sein Vater hatte eine Liebesbeziehung zu einem anderen Mann.

Neugierig macht sich Felix auf die Suche nach Anton, dem Liebhaber seines Vaters. Eine Suche, die nicht nur das Bild des Vaters, sondern auch ihn selbst verändern wird.

Szyborski, Uwe

REGENBOGEN

Keine Helden. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, 2003. 192 S.

Ende der 80er Jahre bei Leipzig: Mark lässt sich durch eine unbeschwerte Jugend treiben. Manchmal nervt die Schule oder die Verpflichtungen bei den Jungen Pionieren, aber Mark und seine Freunde kennen das System und haben ihre Tricks, um sich lästigen Pflichten zu entziehen. Schließlich gibt es Wichtigeres: die Hormone spielen verrückt und erste Liebesgeschichten sorgen für Aufregung. Dass Mark sich ausgerechnet in einen Jungen verliebt, der zu Messezeiten als Stricher für Wessis arbeitet, macht die Sache nicht einfacher. Beim Fall der Mauer erlebt er dann in der Westberliner Schwulenszene ganz neue Möglichkeiten, seine sexuellen Wünsche zu entwickeln. "Keine Helden" erzählt mit viel Atmosphäre vom Alltag eines Jugendlichen in Leipzig vor der Wende, von einem Coming-out ganz besonderer Art.

Tabler, Nele

REGENBOGEN

Detektei Lesbisches Leben: Die tote Krankenschwester. Elles, 2000. 248 S.

Inmitten eines bunten Haufens von „Landlesben“, die alle auf dem Dorf leben, findet sich plötzlich eine Leiche. In bester Miss-Marple-Tradition versuchen die Frauen nun herauszufinden, wer den Mord begangen hat – und dabei entblößen sich allerlei Kuriositäten, die man unter braven Dorfbewohnern gar nicht vermutet.

Die Detektei „Lesbisches Leben“ wird ins Leben gerufen und hat von nun an alle Hände voll zu tun, denn ein Mord kommt selten allein...

Tabler, Nele

REGENBOGEN

Detektei Lesbisches Leben: Oma Mathildes Pistole. Elles, 2001. 256 S.

Die Heilpraktikerin Regine liegt erschossen in ihrem Häuschen. Doch die Fragen nach dem Wer? und Warum? sind nicht die einzigen Rätsel, die Jana und Bille bei ihrem Streifzug durch die lesbische Landgemeinde lösen wollen.

Denn: Wo ist Oma Mathildes Pistole?

Toder, Nancy

REGENBOGEN

Die Wahl des Glücks. Berlin: Krug & Schadenberg, 2004. 409 S.

Sandy und Jenny kennen sich aus ihrer Collegezeit. Damals waren sie beste Freundinnen, die alles miteinander teilten - auch ihre ersten sexuellen Erfahrungen: Sie sind leidenschaftlich ineinander verliebt. Bis Jenny eines Tages Bruce kennenlernt. Schließlich verlieren sich die beiden Frauen aus den Augen. Doch acht Jahre später begegnen sie einander wieder.

Toibín, Colm

REGENBOGEN

Die Geschichte der Nacht. München [u.a.]: Hanser, 2004. 400 S.

Eine Zufallsbegegnung mit zwei Angehörigen des CIA stürzt einen jungen, homosexuellen Anglo-Argentinier aus einem Leben unnützer Plackerei in einen politischen Mahlstrom. Schon bald liefert er angeblich vertrauliche Informationen aus einem Milieu, in dem er sich kaum auskennt, und führt eine Reihe von amerikanischen "Beratern" durch die Stadt. Richard Garay ist sich der Falschheit seiner Existenz bewusst, aber er genießt das Geld, die Position und -- vor allem -- die Aufmerksamkeit: "Mir war, als ob ich mich verliebt hätte, ohne die üblichen Risiken oder Verantwortungen." Als er sich dann aber tatsächlich verliebt, ändert sich sein Leben noch einmal. Nach einer viel zu kurzen Phase des Glücks, stürzt er ab -- nicht durch politische Überheblichkeit, sondern durch sexuelle Ignoranz.

Vallejo, Fernando

VALLEJ

Der Abgrund. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2004. 190 S.

Als er erfährt, dass sein geliebter jüngerer Bruder an Aids dahinstirbt, kehrt Fernando in seine mörderische Heimatstadt Medellín zurück – Aufbruch zu einer Reise durch Himmel und Hölle eines zum Erinnern Verdammten.

Wadsworth, Ann

WADSWO

Mrs. Medina. Berlin: Krug & Schadenberg, 2006. 420 S.

25 Jahre nach einer Begegnung mit einer jungen Frau, die sich während ihrer Hochzeitsreise ereignete, trifft Mrs. Medina, eine kultivierte Dame von 59 Jahren, erneut eine Frau, die ihr nicht aus dem Sinn geht: Lennie, eine junge Blumenverkäuferin. Und diesmal lässt sie geschehen, was sie sich damals versagt hat.

Waffender, Corinna

REGENBOGEN

Flüchtig bleiben. Berlin: Querverlag, 2007. 189 S.

Auf der Flucht vor ihrer lateinamerikanischen Vergangenheit als Guerilla-Kämpferin versucht die 28-jährige Toni einen Neuanfang. Zu den persönlichen Erinnerungen der Aussteigerin zählt auch ein politisches Geheimnis:

Sie weiß zu viel und muss sich in Berlin verstecken. Toni taucht in die Illegalität ab und vor der Tür der zwölf Jahre älteren Katharina auf. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Liebe, die keine Ruhe findet: Wer ist Toni und was verbirgt sie? Darf Katharina ihren Gefühlen trauen? Kann sie die Freundin vor der Ausweisung retten? Angst und Glück halten die beiden ungleichen Frauen in Atem, bis etwas gänzlich Unvorhergesehenes geschieht und selbst das flüchtige Bleiben auf dem Prüfstand steht.

Waffender, Corinna

REGENBOGEN

Schnitt. Minutenromane. Berlin: Querverlag, 2005. 164 S.

Von der Schere im Kopf über das Messer auf der Haut bis zum Skalpell an der falschen Stelle: Gewohnt stilsicher erzählt die Autorin in sechzehn virtuos geschriebenen Sequenzen von einschneidenden Ereignissen, alltäglichen Abgründen und ungewöhnlichen Filmrissen. Schnitt ist bestes Kopfkino: tragisch, komisch und eigenwillig romantisch.

Waffender, Corinna

REGENBOGEN

Tod durch Erinnern. Berlin: Querverlag, 2009. 270 S.

Die 36jährige Ingenieurin Maike Ebling wird vergiftet im Berliner Tiergarten aufgefunden. Die Ermittlungen führen Hauptkommissarin Inge Nowak bis ins heiße Granada: Wurde die engagierte Ökologin das Opfer profitsüchtiger Geschäftsmänner oder war kranke Eifersucht im Spiel? Entscheidende Spuren weisen tief in die Vergangenheit der Toten und geben kaum zu lösende Rätsel auf. Leidenschaft und Schuld, Vergebung und Rache verwischen subtil die Grenzen von Gut und Böse. Zwar lichtet sich das Dunkel, als es ein zweites Todesopfer gibt. Doch Inge Nowaks ungewöhnlicher Fall scheint der perfekte Mord zu sein.

Waffender, Corinna

WAFFEN

Zwischen den Zeilen. Berlin: Querverlag, 2002. 208 S.

Interviews mit Schriftstellerinnen führen die Journalistin Maria nach Barcelona, zurück in die Stadt, in der sie Jahre zuvor ihr eigenes Schreiben verloren hat. Die Begegnung mit der literarischen Newcomerin Bea wird zur emotionalen Herausforderung: Das Streiten um Nähe und Distanz und die Angst, sich aufeinander einzulassen, bringen die beiden Frauen in kürzester Zeit hautnah zusammen und treiben sie wieder auseinander. Im Ringen um Vertrauen und Liebe beginnt für jede, neben der Suche nach der anderen, eine Suche nach sich selbst.

Wartmann, Ursula Maria

REGENBOGEN

Die Angst der Kaninchen. Berlin: Querverlag, 2003. 224 S.

Ein gewalttätiger Skinhead, die Beziehung zwischen einer jüngeren und einer älteren Frau, eine alkoholgefährdete Polizistin, eine Mutter, die nicht über ihre Scheidung hinwegkommt, Kindesmissbrauch: Das ist reichlich Konfliktstoff für einen einzigen Roman - und birgt die Gefahr, vor lauter dramatischen Ereignissen die Figuren zu vernachlässigen oder in ein Melodram abzugleiten. Aber das ist in "Die Angst der Kaninchen" ganz und gar nicht so. Ursula M. Wartmann schafft das Kunststück, all diese Themen in ein Buch zu packen und trotzdem die Geschichte nicht aus den Augen zu verlieren.

Wartmann, Ursula Maria

REGENBOGEN

Rückkehr der Träume. Berlin: Querverlag, 2004. 267 S.

Eine Kleingartenkolonie am Stadtrand von Hamburg: Nach dreißig Jahren kommt Rena nach Hause zurück. Dreißig Jahre lang hat sie kein einziges Wort mit ihrer Mutter gesprochen. Sie spürt, es ist endlich Zeit, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Der Schlüssel dazu ist ihre fromme und sittenstrenge Mutter, die Renas Kindheit und Jugend mit Misstrauen überwacht – bis sie eines Tages beschließt, den „Jugendsünden“ ihrer Tochter ein Ende zu setzen. Das traumatische Erlebnis stürzt die junge Rena in eine Krise, aus der sie sich erst nach jahrelangem Kampf und mit der Unterstützung von Freundinnen befreit – bis sie die Konfrontation mit der Mutter nicht mehr scheut.

Welsh, Louise

WELSH, L

Dunkelkammer. München: Kunstmann, 2004. 301 S.

Rilke, ein exzentrischer und neugieriger Auktionator in Glasgow, entdeckt bei der Räumung eines Hauses pornographische Fotos der ganz harten Sorte, sorgsam aufbewahrt von dem kürzlich verstorbenen Eigentümer. Geschockt und von dem Gedanken besessen, die Geschichte hinter diesen Fotos aufzuklären, beginnt er nachzuforschen.

White, Edmund

WHI

Abschiedssymphonie. Reinbek bei Hamburg: Kindler, 2000. 733 S.

Aus dem Amerikanischen von Benjamin Schwarz. Der lang erwartete Abschluss von Edmund Whites autobiografischer Romantrilogie nach "Selbstbildnis eines Jünglings" sowie "Und das schöne Zimmer war leer". Sechs Monate nach dem Tod seines Geliebten begibt sich der Erzähler auf eine Reise in die Vergangenheit. Er schildert seinen Werdegang als Schriftsteller, der stets zwischen Europa und Amerika hin und her pendelte, und die gesellschaftliche Selbstbehauptung als bekennender und politisch aktiver Schwuler von den sechziger Jahren bis heute: das schrille Exzessive Leben in den New Yorker Clubs, die geistreichen Gespräche in den Pariser Salons und die bewegenden Familientreffen im Mittleren Westen. Der Titel ins von Haydn entlehnt: Am Ende der Abschiedssymphonie verlässt ein Musiker nach dem anderen die Bühne, bis nur noch zwei übrig bleiben.

White, Edmund

WHI

Bei lebendigem Leibe. Reinbek bei Hamburg: Kindler, 1998. 301 S.

White, der vielgepriesene Chronist schwulen Lebens, schildert in seinen Stories mit feiner Ironie, doch voller Anteilnahme, menschliche Tragödien zwischen Jugend und Alter, Liebe und Eifersucht, Krankheit und Verlust.

White, Edmund

WHI

Selbstbildnis eines Jünglings. München: Kindler, 1990. 313 S.

Autobiographisch geprägter Rückblick des 1940 geborenen amerikanischen Autor auf seine Jugend. Es ist die Geschichte eines homosexuellen Jungen und die allgemeingültige Geschichte jener unruhigen Jahre der erwachenden Sexualität, der romantischen Vorstellung und Sehnsüchte, die fast jede(r) Heranwachsende durchmacht.

White, Edmund

WHI

Und das schöne Zimmer ist leer. München: Kindler, 1991. 320 S.

Amerika in den 50er Jahren. Homosexualität wird als Krankheit betrachtet, und auch der Ich-Erzähler versucht mit Hilfe eines Psychiaters, seine Homosexualität zu verdrängen. Erst nach Jahren lernt er es, sich selbst anzunehmen.

Winterson, Jeannette

WINTER

Orangen sind nicht die einzige Frucht. Frankfurt/M. : Fischer, 1993. 253 S.

Geschichte einer Kindheit und Jugend in England. Jeanette wächst bei Pflegeeltern auf, die der Pfingstbewegung angehören. Als sie in ihrer Jugendzeit entdeckt, dass sie lesbisch ist, löst sie sich nach und nach von ihrer Religion und ihren Eltern. Es kommt zum Bruch, als sie dem Lesbisch-sein nicht abschwört.

Wunnicke, Christine

REGENBOGEN

Missouri. Hamburg: MännerschwarmSkript-Verlag, 2006. 117 S.

Die Zeit: Mitte des 19. Jahrhunderts, der Ort: irgendwo im Wilden Westen. Der englische Dichter Douglas Fortescue und sein Bruder Jeremy sind mit der Postkutsche unterwegs in ein neues Leben, doch plötzlich überstürzen sich die Ereignisse: Die Kutsche wird überfallen, und Fortescue wird von einer Räuberbande verschleppt. Wie der überfeinerte Dichter und sein wortkarger Entführer Joshua Jenkins sich Millimeterweise näher kommen, entfaltet Christine Wunnicke zu einer überaus romantischen Liebesgeschichte.

Yourcenar, Marguerite

YOU

Alexis: oder der vergebliche Kampf. München: Hanser, 1993. 137 S.

Ein Abschlussbrief: Der schüchterne, verarmte Pianist Alexis wird in eine bequeme Ehe mit der reichlich stillen Monika gedrängt. Zu spät erkennt er während der Ehe seine Homosexualität. Die Trennung von Monika ist unausweichlich.

Zinn, Dorit

REGENBOGEN

Mein Sohn liebt Männer. Hamburg: Männerschwarm-Verlag GmbH, 2008. 126 S.

„Du Dorit, ich bin schwul!“ – Wie reagieren meine Eltern wenn ich „es“ ihnen sage? Dorit Zinn hat einfach „Nein!“ gesagt, sie wollte es einfach nicht glauben. Dann fingen die Fragen an: Hat sie etwas falsch gemacht? Wie soll sie sich jetzt verhalten?

Der erste Teil dieser Geschichte entstand schon 1992. Dorit Zinn beschreibt, wie sie ihren Sohn neu kennen und begreifen lernt, Ängste überwindet und schließlich auch aus eigener Anschauung wissen will, wie es in der „Szene“ zugeht. Auf den ersten Schrecken folgen Erlebnisse, aus denen Selbstbewusstsein wächst: „Wir haben einen schwulen Sohn. Na und?“

Nach 15 Jahren erzählt die Autorin die Geschichte weiter. So ist dieses Buch eine Langzeitstudie in Sachen Emanzipation und Akzeptanz, dort wo sie am schwierigsten und am nötigsten ist, in der Familie.

6. Sachbücher und Erzählungen zum Thema Homosexualität für junge Menschen

Am I blue

E AM

14 Stories von der anderen Liebe. Hamburg: Carlsen Verlag, 1996. 224 S.

14 meisterhafte Stories über die Verwirrung der Gefühle – ausgelöst durch die alles entscheidende Frage: Warum liebe ich anders als die anderen.

Ambjörnsen, Ingvar

E AMB

Flammen im Schnee. Aarau: Sauerländer, 1995. 190 S.

Ein neuer spannender und witziger Krimi mit Peter und dem Prof, in dem der Prof für seinen Bruder einen homosexuellen Jungen suchen soll. Der Junge ist spurlos verschwunden und Leif, der Bruder vom Prof, und sein Freund sind angezeigt worden, wegen angeblichen Missbrauchs.

Aroid, Marlies

E ARO

Einfach nur Liebe. Sandra liebt Meike. Bindlach: Loewe, 1996. 154 S. + 25 Adressen.

Sandra entdeckt, dass sie sich in ein Mädchen verliebt hat und gerät dadurch in ein Durcheinander aus Vorurteilen, Angst, Ablehnung und einem ganz neuen, wunderschönen Gefühl.

Brett, Catherine

E BRE

Total verknallt in Anne. München: dtv, 1997. 109 S.

Stephanie ist zum ersten Mal verliebt, und zwar in ihre Mitschülerin Anne....

Dick, Lutz van

E DIJ

Am Ende der Nacht. Abschied von Bob. Düsseldorf: Patmos Verlag, 1994. 125 S.

Nadine, 15 Jahre alt, läuft von zu Hause weg. Sie vertraut nur ihrem 3 Jahre älteren Freund Bob. Bob ist schwul und hat sich mit dem HIV Virus infiziert. Durch Bob erfährt Nadine, dass die Liebe viele Gesichter haben kann.

Dick, Lutz van

E DIJ

Der Attentäter. Reinbek: Rowohlt, 1988. 216 S.

Der 17jährige, homosexuelle Jude Herschel Grynszpan erschießt, um die für eine Ausreise nach Palästina notwendigen Ausweispapiere zu erzwingen, den ebenfalls homosexuellen Vertreter der deutschen Botschaft, Ernst von Rath. Der Tod des Botschafters dient der nationalsozialistischen Propaganda zur Rechtfertigung der Reichskristallnacht. Herschel gerät in die Mühlen der nationalsozialistischen Lynchjustiz.

Ab 14 Jahren.

Dick, Lutz van

E DIJ

Homosexuelle: zwischen Todesstrafe und Emanzipation. München: Elefanten Press, 2001. 109 S.

Mark, 17, kommt aus der deutschen Hafenstadt Hamburg und muss miterleben, wie er und sein Freund in einer belebten Fußgängerzone zusammengeschlagen werden, weil sie schwul sind. Mary, 22, ist lesbisch und muss aus ihrer Heimat Simbabwe fliehen, nachdem ihre Familie sie verstoßen hat. Sie lebt heute im südafrikanischen Kapstadt. Ihre Geschichten stehen für viele, die keine Wahl haben, als den Mund aufzumachen, wenn sie für ihre Form der Liebe einstehen wollen. Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge informiert ein Sachteil über die Geschichte der Homosexuellenverfolgung in Deutschland und anderswo, über die verschiedenen Formen der sexuellen Orientierung, über die aktuelle Situation der Homosexuellen in der ganzen Welt, über ihre Verfolgung und über die Geschichte ihrer Emanzipation, die Schwulenbewegung und über humanitäre Organisationen, die sich um verfolgte Homosexuelle kümmern.

Dick, Lutz van

E DIJ

Verdammt starke Liebe. Eine wahre Geschichte. Reinbek: Rowohlt, 1991. 159 S.

Die Geschichte beschreibt die Liebe zweier junger Männer während des Dritten Reiches. Als die Vernichtung und Verfolgung der Homosexuellen eine bis dahin nie gekannte Zuspitzung erreicht, verliebt sich der polnische Junge Stefan in den jungen deutschen Soldaten Willi.
Ab 14 Jahren.

Faerber, Regina

E FAE

Der weite Horizont: Vom Beginn einer Frauenliebe. Bad Homburg: Riedel, 1992. 185 S.

Die 16jährige Schülerin Charlotta trifft auf die 35jährige Werbefachfrau Laura und wird von der Liebe auf den ersten Blick erfasst. Sie bricht mit ihrem Freund und stellt sich den Eltern, die es akzeptieren, dass Charlotta zu der Freundin zieht. Die gleichgeschlechtliche Liebe zwischen den beiden gestaltet sich in diesem Buch relativ unproblematisch, und auch die sexuelle Komponente homosexueller Liebe kommt offen zur Sprache.
Ab 14 Jahren.

Frey, Jana

E FRE

Ich nenn es Liebe. Wien: Überreuter, 1997. 228 S.

Die Geschichte von Moritz, der feststellt, dass er schwul ist. Konfrontiert mit den Vorurteilen seiner Umgebung und seiner eigenen Unsicherheit ist es für ihn ein langer Weg, bis er seine Homosexualität akzeptieren und leben kann.

Haan, Linda de

A KOE

König & König. Hildesheim: Gerstenberg, 2001. 18 S.

Es war einmal ein Kronprinz, der wollte einfach nicht heiraten. Aber das geht natürlich nicht. Damit aus dem Kronprinzen ein König werden kann, macht sich die alte Königin auf die Suche nach jemandem, der zu ihrem Sohn passt. Aus der ganzen Welt reisen die schönsten Prinzessinnen an, aber keine kann das Herz des Prinzen bezaubern. Bis der Kammerdiener die Ankunft von Prinzessin Liebegunde und ihrem Bruder Prinz Herrlich meldet. Ein unerwartetes Happyend bahnt sich an.

Holst, Kirsten

E HOL

Ganz nah, und doch so fern. Freiburg: Herder Verlag, 1992. 208 S.

Der 18jährige Claus berichtet über die letzten Schuljahre, über Ereignisse in der Clique. Jeder ist mit sich und seinen kleinen und großen Problemen beschäftigt, bis es heißt Claus sei homosexuell. Alle denken sofort an Aids und heftige Debatten werden geführt. Eines Tages überstürzen sich die Ereignisse.

Homes, Amy M.

REGENBOGEN

Jack. Würzburg: Arena, 1992. 248 S.

Jack ist fast sechzehn und hat sich immer noch nicht mit der Trennung seiner Eltern abgefunden. Als sein Vater ihm eines Tages erklärt, dass er homosexuell ist, wirft dies Jack völlig aus der Bahn. Es beginnt für ihn ein teilweise schmerzhafter Prozess, aus dem er jedoch selbstbewusster und reifer hervorgeht. Das Buch ist in leicht verständlicher und ansprechender Sprache geschrieben.

Johnson, Earvin

JV JOH

Aids – was du tun musst, damit du es nicht kriegst, wenn du es tust. Hamburg: Carlsen Verlag, 1993. 174 S.

"Magic Johnson“, berühmter Basketballspieler und Publikumsliebhaber in den USA gibt 1991 bekannt, dass er sich mit dem HIV-Virus infiziert hat und zieht sich vom Profisport zurück. Seither ist es sein erklärtes Ziel Teenager über AIDS aufzuklären.

Kerr, M.E.

E KER

Drachen in der Nacht. Ravensburg: Maier, 1990. 219 S.

Der 17jährige Erick erfährt, dass sein zehn Jahre älterer Bruder Pete homosexuell ist und Aids hat. Er wundert sich über sich selbst, wie ruhig er die Wahrheit über seinen Bruder aufnimmt. Doch diese Ruhe ist schnell dahin, als er am eigenen Leib erfahren muss, was Ausgrenzung bedeutet.
Ab 14 Jahren.

Larson, Rodger

E LAR

Schmetterlingssommer. München: Klopp, 1998. 303 S.

Es war der Sommer, in dem meine Eltern beschlossen hatten sich zu trennen. Der Sommer, in dem ich meiner Mutter in das alte Haus zog, wo ihre Mutter bis zu ihrem Tod gelebt hatte. Es war der Sommer, als 14 wurde und einem Mann begegnete, der Gene Tole hieß. Er kam zu uns, um für meine Mutter einen Garten anzulegen, und ich verliebte mich in ihn ohne es zu merken.

Mai, Manfred

D MAI

Vom Schmusen und Liebhaben. Bindlach: Loewe, 1991. 56 S.

Darin: Warum möchte Jochen keine Frau? S. 52 ff.
Ab 7 Jahren.

Meissner-Johannknecht, Doris

E MEI

Amor kam in Leinenschuhen. Recklinghausen: Bitter Verlag, 1993. 155 S.

Ein Umzug aus der Kleinstadt nach Berlin birgt für Johanna viele Ängste. Aber dann trifft sie ihre erste Liebe – Franziska.

Out now: das Coming-out-Buch für Jungen.
Hamburg: Ellermann, 2000. 190 S.: zahlr. Ill.

Für alle jungen Männer, die sich anders fühlen als andere, weil sie auf Männer stehen und nicht auf Frauen, ist dieses Buch ein Muss. Mit *Out Now* aus der Reihe Blue4you des Ellermann Verlages ist man bestens ausgerüstet, um den Weg zu einem selbstbewussten schwulen Leben nicht alleine gehen zu müssen. In den Erfahrungsberichten der elf Jugendlichen, die als Autoren mitwirkten, erfährt man einiges über Sex, Medien, Krankheiten und Gesundheit. Wer jetzt denkt, langweilige Ratschläge von altklugen Psychos zu bekommen, der irrt sich. Mit Herzblut und Liebe zum Detail erfährt man vieles zum "ersten Mal", zu ansteckenden Krankheiten bis hin zu "Wie sag ich's meinen Eltern".

Kleine übersichtliche Informationsboxen zwischen den Berichten der 18- bis 22-Jährigen informieren über vieles, was ein schwuler Mann wissen sollte. Von der Geschichte der Schwulen bis hin zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über Homosexualität sollte jeder Bescheid wissen. Auch über Cyberlove erfährt man einiges in gut lesbarer Form. Das Buch liest sich durch das frische und moderne Layout eher wie ein Magazin als ein Ratgeber. Ein kleiner Roman, der sich durch den Ratgeber zieht, lässt junge Männerherzen höher schlagen.

Immer wieder trifft man außer den Co-Autoren noch andere, die zum Beispiel in "Let's talk about sex" über Treue und Eifersucht diskutieren und den Leser an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Wem das nicht genug ist, der kann auf der Internetseite von Blue4you weiterlesen oder vielleicht sogar mit einem der Autoren plauschen.

Rollenspiele. Hamburg: Oetinger, 1996. 292 S.

Der fünfzehnjährige Johann Alexander Lindström ist schwul und weiß nicht, wie er es seinen Eltern und Freunden sagen soll. In dieser schwierigen Phase, legt er in den Augen seiner Familie und Freunde ein Verhalten an den Tag, dass sie nicht nachvollziehen können. Zum Schluss merkt er jedoch, dass seine Umwelt ganz anders darauf reagiert, als er sich das vorgestellt hat.

7. Zeitschriftenaufsätze

Degen, Rolf

MZ PSY

Entsteht Homosexualität im Gehirn? Mit Abbildungen und Literaturangaben.
In: Psychologie heute. Jahrgang 15/1988. Heft 1. S. 56-61.

Fliegau, Harald

FHZ NEU

Dem Asylrecht eine Sackgasse? Mit Literaturangaben.
In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht. Jahrgang 8/1989. Heft 1. S.29-30.

Hansen, Georg

NZ PAE

Coming out. Schwule Lehrer, lesbische Lehrerinnen.
In: Pädagogik. Jahrgang 45/1993. Heft 7-8. S. 28-31.

Knuth, Hans Christian

AB SPI 03

Regeln einer Doppelmoral.
In: Der Spiegel. Jahrgang 50/1996. Heft 14. S. 78-84.

Le Vay, Simon

UZ SPE

Homosexualität: biologische Faktoren.
In: Spektrum der Wissenschaft. Jahrgang 17/1994. Heft 7. S. 35-43

Maas, Jorg

MZ PSY

Schöne neue Schwulenwelt.
In: Psychologie heute. Jahrgang 24/1997. Heft 7. S.66-68.

Moor, Paul

TC 76, 39 II

Homosexualität und Psychoanalyse.
In: Psyche. Jahrgang 39/1985. Heft 8. S.750-759.

Morgenthaler, Fritz

MZ PSY

Homosexualität. Das starke Bedürfnis nach Autonomie.
In: Psychologie heute. Jahrgang 11/1984. Heft 5. S.36-41.

Rauchfleisch, Udo

MZ PSY

Befreiendes Coming out? Homosexualität heute.
In: Psychologie heute. Jahrgang 22/1995. Heft 1. S.66-71

Schenk, Michael

NZ DEU

Die Funktion der „Schwulenfeindlichkeit“ bei männlichen Jugendlichen.
In: Deutsche Jugend. Jahrgang 42/1994. Heft 10. S.446-454

8. Ratgeber für Homosexuelle

Backhaus, Beate

FKN BAC

Zusammenleben ohne Trauschein: Lebenspartnerschaften von verschieden- und gleichgeschlechtlichen Paaren. Stand: 1. Februar 2001. München: Dt. Taschenbuchverlag, 2001. 179 S.

In diesem praktischen Ratgeber finden Sie Antwort auf alle Fragen des Zusammenlebens mit und ohne Heiratsabsicht wie · gemeinsames Wohnen · Partnerverträge · gemeinsame Kinder · erbrechtliche Probleme beim Tod eines Partners · Folgen der Trennung · Sonderfragen beim Zusammenleben mit Ausländern · Zusammenleben von gleichgeschlechtlichen Partnern.

Bartholomae, Joachim

REGENBOGEN

Hamburg mit anderen Augen. Das Stadtbuch für Schwule. Hamburg: Männerschwarm Verlag, 2007. 256 S.

Hamburg mit anderen Augen Mit diesem schwulen Stadtbuch wollen wir versuchen, Einwohnern und Besuchern ganz unterschiedliche Ansichten dieser schönen Stadt zu zeigen. Dabei stellen wir uns zunächst mutig den gängigen Klischees, präsentieren einen unverzichtbaren Sprachführer und erzählen davon, wie das heutige schwule Leben in der Hansestadt sich in den letzten 40 Jahren entwickelt hat. Im zweiten Abschnitt betrachten wir diejenigen Stadtteile ein wenig genauer, in denen das schwule Leben tobt, und verraten schweren Herzens die zehn idyllischsten Plätze für Verliebte oder solche, die es werden wollen. Dem Nachtleben in seinen vielen Facetten ist der dritte Teil gewidmet, dann folgen Tipps zum Essen & Shoppen sowie ein Überblick über das kulturelle Angebot der Stadt. Damit die Seefahrerromantik des Hafens nicht zu kurz kommt, schließen wir mit der Erzählung "Piratenherz" von Michael Sollorz. Hamburg mit anderen Augen - das ist kein Verzeichnis schwuler Kneipen mit Fotos lächelnder Wirte, wie man das aus den 80er und 90er Jahren kennt. Stattdessen bieten wir Hilfen zur Orientierung in der verwirrenden Vielfalt des Angebots und erlauben uns dabei durchaus subjektive Einschätzungen und klare Worte. Dem Mut zur Lücke im Auflisten schwuler Adressen steht eine große Auswahl von Tipps gegenüber, die solche Orte empfehlen, die für den schwulen Einwohner oder Besucher von Interesse sind, obwohl weder ihr Angebot noch die Betreiber hinsichtlich ihrer sexuellen Orientierung "schwul" sind - schließlich gehen Schwule auch in die Oper, kaufen schicke Klamotten und gehen gern gut essen.

Bedford, Briand

REGENBOGEN

Berlin von hinten: The ultimate gay city guide. Berlin: Gmünder, 2008. 176 S.

Der ultimative Gay-Guide für Berlin zeigt Berlin als eine dynamische Stadt, eine Stadt, die niemals schläft. Mit neuem Layout und durchgängig in Farbe ist Berlin von hinten ein Muss für schwule Touristen, die Europas spannendste schwule Metropole besuchen. Für Berliner und Touristen gleichermaßen sind in der neuen Version die besten Adressen enthalten: ob man auf der Suche nach Sex ist, shoppen, schwimmen oder ins Kino will, ein Restaurant sucht oder die angesagtesten Plätze der Stadt – man findet all das in unserem neuesten Berlin von hinten.

Braun, Joachim

GCM 21 ICH

Ich will keine Schokolade ...: das Coming-out-Buch für Schwule. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag, 2001. 283 S.

Mit Ich will keine Schokolade... ist dem Autoren Joachim Braun eine echte Handreiche zur Coming-out-Bewältigung gelungen. Schwulsein macht Spaß, und wer dies nur widerwillig schluckt, ist auf halber Strecke liegen geblieben, so der Tenor des Diplompädagogen. Einfühlsam und vollständig behandelt dieser Coming-out-Begleiter alle Gefühlswelten und möglichen Probleme ausführlich und fachlich kompetent, ohne ein bestimmtes Bild vom Schwulsein zu idealisieren. Die Bandbreite der Themen ist groß: Wie funktionieren schwule Beziehungen, wie kann ich Glauben und Homosexualität vereinen, wo beginnt der Körperkult – das sind nur einige Aspekte, denen sich das Buch widmet. Oft nicht ganz

bierernst und gepaart mit einer Prise Selbstironie über die schwule Gesellschaft hält Braun dem Leser einen Spiegel vor. Ein ausführlicher Adressanhang sowie eine Übersicht aktueller Coming-out-Angebote im Internet runden das Buch ab und machen es zu einem brauchbaren Werkzeug bei der Bewältigung des eigenen Coming-outs.

Dellerue, Karin Susanne

F 20201

Eingetragene Lebenspartnerschaft: Unterhalt - Finanzen - Erbrecht. Regensburg [u. a.]: Walhalla Fachverlag, 2001. 128 S.

Von der Begründung bis zur Trennung einer Lebenspartnerschaft inklusive Mustervertrag enthält dieses Büchlein Wissenswertes zum neuen Gesetz und dessen Folgen sowie natürlich auch den kompletten Gesetzestext. Viele kleine Praxis-Tipps und Beispiele helfen, die doch recht trockene Materie gut zu verstehen und weisen zudem auf die Lücken des Gesetzes und deren Überbrückung durch eventuell abzuschließende Zusatzverträge hin. Zur Vorbereitung sicherlich eine gute Lektüre.

Einmal hin und quer:

REGENBOGEN

Lesbisch-schwule Reiseberichte. Hörmann, Rainer (Hrsg.)
Berlin: Querverlag, 2004. 252 S.

Bekannte Autoren und Autorinnen verraten ihre schönsten und geheimsten Urlaubstipps! Ob Fünf-Sterne-Hotel oder Zeltlager, Cocktailglas oder Thermoskanne, Flugzeug oder Motorrad, im Glitzerfummel oder mit Wanderschuh. Ganz normal anders werden die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise quer durch Europa und einmal rund um die Welt genommen. Von Key West bis Hongkong, von Lappland bis Queensland. Vom Geheimtipp bis zu klassischen lesbisch-schwulen Reisezielen. Auf amüsante und unterhaltsame Weise erzählen bekannte Autorinnen und Autoren, was diese Orte so besonders macht. Einmal hin und quer! das sind Geschichten zum Schmökern, persönliche Urlaubserfahrungen und Erlebnisse, Anekdoten und Entdeckungen. Ein Buch, das Lust auf Reisen weckt.

Gosemärker, Alexandra

REGENBOGEN

Erst Recht! Der Ratgeber zu allen Rechtsfragen rund ums Zusammenleben. Berlin: Querverlag, 2008. 198 S.

Erst Recht! bringt Licht in die Grauzone des Zusammenlebens und informiert über die Möglichkeiten, sich gegenseitig abzusichern. Dabei beachtet die Autorin die besonderen Regelungen, die sich für binationale Paare ergeben, gibt Tipps klärt populäre Irrtümer auf und erläutert relevante Fragen.

Grundies, Ariane

REGENBOGEN

Andere Ufer, andere Sitten: eine Gebrauchsanleitung. Wien: Deuticke Verlag, 2007. 191 S.

Die Geschwister Ariane und Björn Grundies räumen mit Vorurteilen gegenüber Lesben und Schwulen auf, und das ebenso klug wie unterhaltsam. Sie liefern zweckdienliche Hinweise zur Vermeidung von Peinlichkeiten und Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen der Heteros: Hassen alle Lesben Männer? Kann man Homosexualität heilen? Wir erfahren, was passiert, wenn eine Tunte hysterisch wird, eine Lesbe auf den Richtigen trifft oder ein Schwuler Feuerwehrmann werden will. Ein Wörterbuch hilft beim Verständnis des homosexuellen Vokabulars.

Heider, Carsten

REGENBOGEN

Gemeinsam zweisam. Der Beziehungsratgeber für Schwule. Berlin: Querverlag, 2003. 201 S.

Schwule Männer gestalten ihre Beziehungen nach anderen Mustern als Heterosexuelle. Männerbeziehungen – ob mit oder ohne Trauschein – unterliegen einer anderen Dynamik und anderen Regeln. Daher erfordern Probleme unter Schwulen auch andere Lösungen.

In allgemein verständlichen Ton und flottem Stil geht *Gemeinsam zweisam* auf unterschiedliche Phasen der Beziehung ein, vom Kennenlernen und Verliebtsein, über den einkehrenden Alltagstrott bis zu den ersten Krisen.

Mielchen, Stefan

F 19956

Die Homo-Ehe: mit einem ausführlichen Anhang mit den Gesetzestexten. Hamburg: Himmelstürmer Verlag, 2001. 247 S.

Muscheler, Karlheinz

FKM MUS

Das Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft : Begründung - Rechtsfolgen - Aufhebung - faktische Partnerschaft. Berlin: Schmidt, 2001. 322 S.

Zum 1. August 2001 tritt das "Gesetz zur Beendigung der Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Gemeinschaften: Lebenspartnerschaften" in Kraft. Kernstück dieses Gesetzes ist das "Lebenspartnerschaftsgesetz-LPartG", mit dem ein in Deutschland völlig neues familienrechtliches Rechtsinstitut geschaffen wird. Das neue Recht, "Die Eingetragene Lebenspartnerschaft", begründet zwischen zwei Personen gleichen Geschlechts, ist rechtspolitisch und verfassungsrechtlich außerordentlich umstritten. Diese Veröffentlichung stellt das völlig neue Rechtsinstituts umfassend dar. Der Autor beschreibt zunächst den Weg, der zum neuen Recht führte, betrachtet das neue Institut in rechtsvergleichender und rechtspolitischer Perspektive, bewertet es verfassungsrechtlich und klärt die für die Kommentierung des LPartG zentralen und zugleich ungewohnten Begriffe der "Lebenspartnerschaft", der "auf Dauer angelegten Gemeinschaft", der "Lebensgefährten", der "Lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft" usw. durch möglichst genaue Definitionen. Es werden im Einzelnen die Voraussetzungen für die Begründung einer wirksamen Lebenspartnerschaft und die vermögens- und personenrechtlichen Wirkungen der Lebenspartnerschaft vermittelt. Auch die Rechtsfolgen des Getrenntlebens sowie den Voraussetzungen und Folgen der richterlichen Aufhebung der Lebenspartnerschaft werden erörtert. Besondere Aufmerksamkeit wird der nicht eingetragenen, bloß faktischen Partnerschaft gewidmet, die der Gesetzgeber nahezu völlig übergangen hat.

Niederwieser, Stephan

REGENBOGEN

Out and proud. Willkommen in deiner neuen Welt!. Berlin: Gmünder Verlag, 2006. 206 S.

Viele verbinden das Coming-out mit einem Gang zum Zahnarzt. Wie falsch das ist, erklärt Stephan Niederwieser in seinem neuen Ratgeber: Das Coming-out ist nicht ein großer Schritt, sondern ein Prozess, hinter dem mehr steht, als Mutti zu sagen: » Ich bin schwul. « Dieser Prozess kann zu einem Meilenstein in der Entwicklung jedes Jungen oder Mannes werden, zu einem freien und selbstbestimmten Leben führen. Vorausgesetzt man packt es richtig an, stellt er eine Bereicherung für das ganze Leben dar. Zudem geht der Autor auf alle wichtigen Fragen ein, wie auf den Umgang mit der Szene, die rechtliche Situation oder die erfolgreiche Nutzung des Internets. Nicht zuletzt lässt er Männer zu Wort kommen, die ihren Weg gefunden haben.

Schwul und dann?:

REGENBOGEN

Ein Coming-out Ratgeber. Braun, Joachim (Hrsg.)
Berlin: Querverlag, 2006. 190 S.

Joachim Braum liefert in "Schwul - und dann?" viel mehr als nur Antworten auf die grundlegenden Fragen des Coming-outs. Schritt für Schritt zeigt der Autor Wege zu einem selbstbewussten und selbstbestimmten schwulen Leben. Einfühlsam, offen und informativ stellt sich dieser Ratgeber allen Bereichen schwuler Identitätsfindung, ohne dabei belehrend oder idealisierend zu sein. So finden sich in diesem hilfreichen Buch neben zahlreichen Interviews, Erlebnisberichten und praktischen Tipps rund um das Thema Coming-out auch Aspekte wie Glaube und Homosexualität, HIV oder Schönheitswahn. Ein Ratgeber sowohl für junge Schwule im Coming-out als auch für Spätzügler.

Unser Angebot an Spielfilmen auf DVD zum Thema Homosexualität finden sie auf der Ebene 2 unter dem Standort „Regenbogen“. Eine Übersicht über alle Titel bekommen Sie, wenn Sie in der einfachen Suche die Begriffe DVD und Regenbogen nebeneinander eingeben. Zurzeit haben wir ca. 100 Titel im Bestand.